

Nach der Ankunft des Grafen Bánffy wird die seit längerer Zeit schwebende Frage des Wechsels in der Leitung des Außenamtes erledigt werden, nachdem Graf Bánffy, wie von uns schon wiederholt gemeldet, als Gesandter Ungarns für Paris ausersehen ist, welchen Posten er wahrscheinlich schon im Oktober antritt. In Paris ist aus dem Ungarn zukommenden Teil des Erlöses des bisherigen österreichisch-ungarischen Botschafterpalais ein Hotel angekauft worden, das für die Zwecke der Gesandtschaft adaptiert wird. In oppositionellen Kreisen will man die Ausgaben, die für das Pariser Heim des ungarischen Gesandten gemacht wurden, zum Gegenstande einer Interpellation machen, da die gegenwärtigen Verhältnisse einen solchen Luxus, wenn nicht Ver-

schwendung, nicht gestatten. Als Nachfolger Bánffys im Außenamt ist der gegenwärtige Justizminister Daruvary in Aussicht genommen.

In einem Hotel der Inneren Stadt versammelten sich heute Zoltán Meszó und mehrere außerhalb der Parteien stehende Abgeordnete, die sich unter dem Namen Agrarisch-demokratische Partei zu einer selbständigen Gruppe der Nationalversammlung konstituierten. Die neue Verbindung hat den Zweck, Tendenzen der ursprünglichen „Kleinlandwirtpartei“ wieder herzustellen, was allerdings angesichts des Umstandes, daß der Gründer der Landwirtpartei, Stefan Szabó-Raghyatád, heute Stütze und Kristallisationspunkt der Einheitspartei ist, wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Die Lage im nahen Orient ist jetzt ernst und verwickelt und der Ministerrat hat neuerdings sorgfältig durchberaten. Die Regierung wünscht alles aufzubieten, was in ihrer Macht stünde, damit eine friedliche Lösung erreicht werden könne. Die Ansicht der bestinformierten Kreise ist darin, daß das wirksamste Mittel zur Klärung der Lage in der vollkommen offenen Besprechung der Vertreter der Alliierten mit Mustapha Kemal dem Schauplatze der Ereignisse best. Allgem. herrscht der Wunsch vor, daß die in der gemeinsamen Note der Alliierten vorgeschlagene Begegnung in Mudania oder Izmid noch vor der Konjunktur vorzuzüglich abgehalten werde.

London, 29. September. (Wolff.) Die englische Morgenpresse weist auf die erste Lage im nahen Osten hin. Times schreibt, die vier bis fünf Ministerkonferenzen, die unter der Leitung der militärischen Berater der Alliierten innerhalb der letzten 48 Stunden abgehalten haben, seien ein genügender Beweis für die Schwierigkeit der Lage im nahen Osten. Alles darauf hin, daß die Lage, in der sich die Regierung befindet, ernst sei, als das große Publikum denke.

Englischer Ministerrat.

London, 29. September. (Reuter.) Der Ministerrat ist gestern zum dritten Male zusammengetreten, um über die Orientfrage zu beraten.

Änderung der französischen Orientpolitik?

Wien, 29. September. (Bud. Kor.) Das Wiener Abendblatt meldet aus Paris: Wahrscheinlich noch gestern früh die französische Presse einmütig hervorhob, daß eine Rückkehr der Venezianer zur Herrschaft an der Lage nichts ändern würde, schied sich im Laufe des gestrigen Tages eine starke englische Presse auf den Quai d'Orsay gemacht zu haben. Jedenfalls war gestern Abend in Kreisen, die die Tendenzen des auswärtigen Amtes zu kennen glauben, das Gerücht im Umlauf, daß Poincaré nicht umhin könne, der Stimmung der Engländer Rechnung zu tragen und sich infolgedessen die französische Stellungnahme zur Meerengenfrage und zur Frage Ilyaziens in gewissen Punkten geändert habe.

Die Alliierten werden Konstantinopel räumen müssen?

Berlin, 29. September. (Bud. Kor.) Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet aus London: Nach einer Konstantinopeler Meldung der Times scheint die Stellung der Alliierten in Konstantinopel unhaltbar geworden zu sein. Die Öffentlichkeit müsse auf die Raumfrage Konstantinopels vorbereitet werden.

Nach einem Telegramm der Central News eignet sich Konstantinopel nicht zur Verteidigung. Im Falle eines Angriffes würden die alliierten Truppen die Hauptstadt verlassen und sich auf Gallipoli und Tschanağ konzentrieren, um die Meerengen zu verteidigen. Konstantinopel gleicht einem Pulverfaß, das durch den geringsten Funken in Brand geraten könne. Die Gefahr eines Aufstandes der türkischen Bevölkerung, die reichlich mit Waffen versehen ist, wächst stündlich. Die Zahl der alliierten

Die Krise im nahen Orient.

Die Lage wird in London als sehr ernst betrachtet. — Kronprinz Georg zum König ausgerufen. — Revolutionäre Bewegung in Athen. — Kemal Pascha hat noch immer nicht geantwortet und will um jeden Preis Thrazien und Konstantinopel besetzen. — Der Sultan abgesetzt?

Londoner Berichte bezeichnen die Lage als überaus ernst; der Krieg soll kaum mehr zu vermeiden sein. Kemal Pascha läßt sich in seinem Siegeslauf nicht aufhalten und will Thrazien und Konstantinopel besetzen. Die Einladung der Mächte zur Friedenskonferenz hat er noch immer nicht beantwortet; angeblich will er sich erst mit der Angoraer Regierung beraten. In Konstantinopel herrscht naturgemäß große Aufregung; es verlautet, daß der Sultan bereits abgesetzt worden sei.

Aus Griechenland treffen ebenfalls ungünstige Meldungen ein. Wohl hat Kronprinz Georg die Regierung angetreten, aber die Macht befindet sich in der Hand der Revolutionären, die eine förmliche Diktatur ausüben. Fünf Minister des früheren Kabinetts sind in Haft gesetzt worden unter der Anklage, an der Niederlage Griechenlands die Schuld zu tragen.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

In London ist man auf das Schlimmste gefaßt.

London, 29. September. (Bud. Kor.) In Regierungskreisen wird die Einberufung des Parlaments erwogen. Die Lage wird stündlich pessimistischer beurteilt. Man ist auf das Schlimmste gefaßt.

Die Lage an den Dardanellen und in Konstantinopel äuserst ernst.

London, 29. September. (Wolff.) Der politische Berichterstatter des Daily Chronicle schreibt: Die Lage an den Dardanellen und in Konstantinopel sei äußerst ernst. Ein hervorragender Vertreter der britischen Regierung habe gestern abends sogar erklärt, daß die Lage nicht schlimmer sein könnte. Nach Daily Chronicle bestehe kein Zweifel, daß das Parlament einberufen werden wird, wenn es durch irgend ein mißliches Ereignis zum Kriege kommen sollte. Auch die Lage in Konstantinopel gebe zu Unbe-

hagen Anlaß. Das Kabinett werde erwägen müssen, welche Aktionen ergriffen werden müssen, falls ein Aufstand in Konstantinopel ausbrechen. Man frage sich auch in Regierungskreisen, welche Aktionen die französische und die italienische Regierung vornehmen würden. Die Nachricht aus Rom von der Zurückziehung der kleinen italienischen Streitmacht aus Konstantinopel sei unerwartet gekommen.

Die neutrale Zone am Südufer der Dardanellen besetzt.

Paris, 29. September. (Wolff.) Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Konstantinopel haben die türkischen Nationalisten jetzt die Besetzung der neutralen Zone am Südufer der Dardanellen völlig durchgeführt. Die gesamte Gegend mit Ausnahme von Tschanağ sei besetzt. Die türkische Kavallerie sei durch Infanterie verstärkt worden und warte jetzt die weitere Entwicklung ab. Samid Bey habe gestern den alliierten Oberkommissären erklärt, daß die Besetzung durchgeführt worden sei, bevor die alliierte Protestnote den türkischen Befehlshabern zugegangen sei. Schuld daran sei die Zerstörung der türkischen Nachrichtenverbindungen infolge der von den Griechen angerichteten Vermüthungen. Die Nationalisten in Konstantinopel erklärten, daß sie bestimmt auf eine freundschaftliche Regelung rechnen.

Kemal erklärt, seine Truppen würden nicht weiter vorrücken.

London, 29. September. Das Reuter-Bureau meldet aus Konstantinopel unter dem heutigen General Harrington vom Mittwoch, daß seine Truppen nicht weiter vorrücken würden. Er wünsche keine Zwischenfälle und werde die erste Gelegenheit benutzen, um mit General Harrington zusammenzutreffen.

England strebt eine friedliche Lösung an.

London, 29. September. (U.S.B.) Der englische offizielle drahtlose Telegraphendienst publiziert folgende Mitteilung über die Lage im Orient:

lange warten. Er trat ein — aber hier mußte er schon deutsch sprechen. Im Deutschen aber war Simontsits sehr schwach. Der Beamte fährt ihn an:

— Sie, wievielmal wöchentlich könnten Sie deutsch spielen auf der Nationalbühne?

Simontsits entrang sich ein schwerer Seufzer.

— Darf ich reden, sag' ich an mol. Muß ich reden, sag' ich an mol.

Denique, es wurden zwei Spiele wöchentlich vereinbart, und zwar sobald als möglich. Die Lage konnte man nicht wählen. Sie waren die Herren, ihrem Beschele mußte gehorcht werden. Es mußte zweimal wöchentlich deutsch gespielt werden; die erste Vorstellung wurde für den 9. August 1849 anberaumt. Bei dieser Gelegenheit wurde „Hans Sachs“ nach dem mitgeteilten Theaterzettel aufgeführt. Die zweite Vorstellung ging wegen inzwischen eingetretener Hindernisse erst am 14. August vor sich. Es wurde das dreiaktige Lustspiel J. F. Jüngers „Die Entführung“ gegeben, darauf das französische Lustspiel „Die verhängnisvolle Nebelhühnerpaste“. Für die nächste Vorstellung war angekündigt: „Geld oder der Eheprokurator in Verzweiflung, erst-komische Charakterbilder“ von Fr. Karjer; unterblieb jedoch, weil dem hyperlokalen Kommando am vorletzten Tage einfiel, daß am 18. August der Geburtstag des obersten Kriegsherrn sei. Es wurde daher als Galavorstellung unter feierlicher Beleuchtung des äußeren Zuschauerraumes neuerlich „Hans Sachs“ hervorgeholt, in welchem auch ein Sabsburger auftritt, und zwar Kaiser Maximilian. Nach der Vorstellung wurde die Volkshymne gesungen, natürlich von den Mitgliedern der deutschen Gesellschaft; der Text der

Hymne wurde an der Kasse gratis verteilt. (Wieviele Exemplare behoben wurden, ist nicht bekannt.)

Die Aufführung des „Geld“ blieb auf den 21. August. Die folgende Vorstellung war die Kokebuesche Komödie „Der Wirrwarr oder Der Mutwillige“. Am 26. August begab sich die ganze deutsche Truppe in die Sommerarena ins Stadtwaldchen hinaus, wo sie Rainmonds „Verführer“ spielte. Dieses Stück wurde später ein Kassastück der Provinzbühnen. Hierauf folgte die oben mitgeteilte Haynauische Sieges-Galavorstellung bei festlicher Beleuchtung. Damals war der später von englischen Bierbrauergesellen so jämmerlich verprügelte Heerführer siegreich eingezogen. (Derselbe Heuter ging später in einem ungarischen runden Hut einher, wurde ungarischer Grundbesitzer und stimmte sogar bei den Komitatswahlen ab.) Beim Einzuge Haynaus wurde im Nationaltheater Verdis „Rabucco“ gegeben.

Am 7. September gelangte das französische Schauerdrama „Die Geheimnisse von Paris“ mit dem Untertitel „Moderne Bagabunden“ (übersetzt vom Direktor der deutschen Truppe, einem gewissen Karl) zur Aufführung. Am anderen Tag spielte man in der Stadtwaldchenarena das klassische Werk „Abelino, der große Bandit“. Die zehnte Vorstellung war Raupachs „Corona von Saluzzo“. Am 14. September spielte man „Ernst und Scherz oder Der Mann im Feuer“. Auch die Birchpfeifer kam zu Worte mit „Der Scheibentou“ oder Das Maskenfest von München i. J. 1590“. Am 21. September „Doktor und Krüsker oder Die Sucht nach Abenteuer“, Posse von Friedrich Kaiser. Am 25. September Kokebues „Die deutsche Hausfrau“. Am 28. September Vogels fünfaktiges Lustspiel „Die Amerikaner“, am 2. Oktober

Kokebues „Der Rehbod“. Dann folgen „Berg Eugen von Savoyen“, „Die schuldlosen Schuld bewußten“, „Graf von Wallron“, „Der brave Genadier“, „Die eiserfüchtige Frau“, Kokebues „Der Kreuzfahrer“, dann das von den ungarischen Schauspielern früher französisch gespielte Lustspiel „Der junge Gatte“ in der deutschen Uebersetzung Graf Johann Majláth's. Sodann Birchpfeifers „Robert der Tiger“, am 28. als Benefiz des Regisseurs Berg „Die Ermordung der Herzogin von Brasilien“. Die deutsche Primadonna Frau Klara Grill wählte sich Raupachs „Königstochter“ als Benefizvorstellung. Dann folgte die Teufelsmühle, am 9. November als Benefiz der Frau L. Brüdner das Melodrama „Ein Uhr“. Zum letzten Male spielten die Deutschen am 13. November im Nationaltheater; es wurde die Posse „Das lebendigste Ehepaar“ gegeben, daneben gab es Gesangs- und Tanznummern, also ein familiäres Kabarett. An dieser Vorstellung wirkte auch Teilnahme für die deutschen Kollegen auch Karoline Hollósh mit; sie sang ein ungarisches Lied. Das Ereignis mochte kein glänzendes gewesen sein, wenn nicht etwa das Publikum der ungarischen Primadonna zuliebe sich ins Theater verirrt. Direktor des Theaters war damals Johann Erdélyi, Sekretär Eduard Sziglietis.

Seitdem hat sich die Welt gewaltig geändert. In Budapest wird nicht mehr deutsch gespielt; die Glanztage des Wiener Burgtheaters sind vorüber, die der ungarischen Theater sind angebrochen. Und am 18. August findet mehr keine Galavorstellung bei festlicher Beleuchtung des Zuschauerraumes statt und es wird nicht mehr die Volkshymne mit Orchesterbegleitung gesungen...

Orient ist zweifelslos... und der Ministerrat hat... was in Ihrer Macht steht... Lösung erreicht werden... informierten Kreise... Mittel zur Klärung der... offenen Besprechung... Mustafa Kemal auf... dass die in der gemeinsamen... geschlagene Begegnung... Mustafa Kemal... noch vor der Konferenz un...

Ministerrat. (Wolff.) Die gesamte... die ernste Lage im... dies schreibt, die hier die... krenzen, die unter Teil... den Berater der Re... letzten 48 Stunden stotter... genügender Beweis für de... nahen Osten. Alles deutet... in der sich die Regierung... das große Publi...

frischen Orientpolitik? (Bud. Kor.) Das Neue... aus Paris: Während... ausländische Presse einmüti... ehr der Venzessisten zur... was ändern wurde, schen... Tages eine starke eng... Quai d'Orsay geltend... als war gestern abend in... des auswärtigen Amtes... berührt im Umlauf, das... könne, der Stimmung... dnung zu tragen... anzuführende Stellungnahme... Frage Thrazien in ge... be.

Konstantinopel räumen... (Bud. Kor.) Die... meldet aus London:... der Meldung der Times... der Alliierten in... haltbar geworden zu... müsse auf die Raumdung... werden.

am der Central News... nicht zur Verteidigung... würden die alliierten Trup... und sich auf Galli... zentrieren, um die Meer... raminopel gleich einem... geringsten Funken in... Gefahr eines Aufstandes... die reichlich mit Waffen... Die Zahl der alliierten...

Dann folgen „Brin... Die schuldbelasteten Schuld... tron“, „Der brave Gre... Frau“, „Rosebues“, „Die... den ungarischen Schau... gespielte Lustspiel „Der... chen Ueberfischung Graf... Birchpfeifers“, „Robert... efiz des Regisseurs Berg... gin von Brasilien“. Die... Klara Grill wählte sich... als Benefizvorstellung... le, am 9. November als... dicker das Melodrama... sie spielten die Deutschen... halttheater; es wurde die... epaar“ gegeben, daneben... ummern, also ein form... Vorstellung wirkte aus... Kollegen auch Kornelie... garisches Lied. Das Er... des gewesen sein, wenn... der ungarischen Prima... er verirrte. Direktor des... ann Erdelji, Sekretär...

Welt gewaltig geändert... hr deutsch gespielt; die... gtheaters sind vorüber... sind angebrochen. Und... eine Galavorstellung bei... schauerraumes statt und... schhymne mit Orchester...

Truppen in Konstantinopel beträgt insgesamt 25,000 Mann, während Kemal über eine zumindest vierfache Streitmacht verfügt.

Der Schwerpunkt der Entscheidung in Belgrad?

Wien, 29. September. Einer Belgrader Meldung zufolge scheint der Schwerpunkt auf dem Balkan sich nach Belgrad zu verschieben. Die gestrigen Blätter schreiben über die Audienz des Chefs des Generalstabes General Bessies beim König, der aus London kürzlich zurückgekehrt ist. Dämliche Führer der parlamentarischen Parteien waren beim stellvertretenden Ministerpräsidenten erschienen, um über die momentane Lage und die zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten. Der an der Beratung teilgenommene Finanzminister hat die Genehmigung außerordentlicher Kredite verlangt, die in der nächsten Zeit in Anspruch genommen werden sollen. Die Blätter schreiben unüberhöllt von der Möglichkeit einer jugoslawischen Expedition gegen Konstantinopel, um den Wiederanfall Thrazien an die Türkei zu verhindern. Ein Teil der Blätter wendet sich scharf gegen Bulgarien und fordert, daß die Regierung gegenüber den Ansprüchen dieses Landes energisch aufträte.

Bulgarien vor einer Revolte?

Paris, 29. September. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Konstantinopel soll Bulgarien vor einer offenen Revolte stehen. Man fürchtet, daß die Reste der Wrangelsarmee, die sich noch in Bulgarien aufhalten, sich am Aufstande beteiligen werden.

England läßt die türkischen Truppen nicht nach Europa.

London, 29. September. Das britische Kabinett hielt heute eine zweistündige Sitzung ab, an der auch die Militär-, Flotten- und Luftsektoren teilnahmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Kabinett heute noch eine zweite Konferenz abhält. Wie mitgeteilt wird, ist die britische Regierung nach wie vor entschlossen, keine türkischen Truppen nach Europa überzusetzen zu lassen. Dieser Entschluß ist bedeutsam angesichts der in der heutigen Meldung des Generals Maurice gemachten Anregung, daß dem General Harrington mitgeteilt werden solle, den Türken die Ueberfahrt über die Meerengen nach Thrazien zu erlauben, unter der Bedingung, daß sie sich von der neutralen Zone zurückziehen. Es wird weiters berichtet, daß Tschanak auf jeden Fall verteidigt werden würde. Es wird betont, daß die Hauptpolitik Großbritanniens die ist, daß das türkische Heer bis zum Abschluß des Krieges von Europa ferngehalten werde, damit der Krieg nicht auf den Balkan übergreife. Die britische Regierung stehe zu ihrem Abkommen mit Frankreich und Italien und werde davon nicht abgehen, ohne sich mit beiden Ländern zu verständigen.

Die Vorgänge in Griechenland. König Georg II.

Athen, 28. September. (Savas.) Der Diadoch hat vor dem Ministerrat unter dem Namen Georg II. den Eid auf die Verfassung geleistet.

London, 29. September. Einer Reuter-Meldung aus Athen zufolge war am 27. d. abends zu Ehren des neuen Königs Georg, der am selben Nachmittag den Eid leistete, die Stadt illuminiert. Es herrschte vollkommen Ruhe. Die Revolutionären scheinen Herren der Lage zu sein. Die Truppen ziehen ohne Zwischenfälle in die Stadt ein. Die Revolutionären haben die Verwaltung übernommen. Man erwartet, daß das Kabinett binnen 48 Stunden gebildet werden wird. Es wird mitgeteilt, daß General Nider zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt werden wird. Die gefangen gehaltenen Demokraten und Liberalen sind wieder frei gelassen worden, ebenso Korpylos und andere Persönlichkeiten, die des Hochverrats beschuldigt waren.

Der neue König Georg, geboren am 19. Juli 1890, hat gleich seinem Vater eine vorzügliche Erziehung zum Teile in Deutschland erhalten. Er hat den Balkankrieg aktiv mitgemacht und erhielt die Feuertaufe am 19. Oktober 1912, als die erste griechische Division, unterführt von einem Regiment der zweiten Division, die von den Türken besetzten und verödenen Höhen von Gellona mit stürmender Hand nahm. Die Türken zählten nicht mehr als 4000 Mann, aber ihre 18 Geschütze waren sehr vorteilhaft placiert. Jedoch nach einstündigem Artilleriekampf ging die griechische Infanterie zum Sturm vor und um 3 Uhr nachmittags war der Kampf, der um 11 Uhr begonnen hatte, siegreich zu Ende.

Auch der neue König hat in der Berliner Militärakademie studiert und Wilhelm II. sagte über ihn zum griechischen Staatsmann Theotokis: „Er ist militärisch vollkommen ausgebildet, sehr ernst und hat einen vorzüglichen Charakter.“ Als die Entente Königin Konstantin im Juni 1917 zur Abdankung zwang, wurde auch dem Kronprinzen Georg, der den Titel eines Herzogs von Sparta führte, die Thronfolge untersagt. Sein jüngerer Bruder Alexander wurde König von Griechenland. Als er am 25. Oktober 1920 starb, wollte Venizelos un-

die Thronbesteigung des dritten Bruders, des Prinzen Paul, erzwingen. Aber die Opposition gegen den Diktator war in Griechenland inzwischen derart erstarrt, daß die Entente der Forderung Konstantins nach seiner Wiedereinsetzung im Dezember 1920 Folge leisten mußte.

Die königliche Familie abgereist.

London, 29. September. Das Reuter-Bureau meldet aus Athen: König Konstantin, Königin Sophie und die Prinzen Nikolaus und Andreas sollen gestern abends an Bord eines Panzerschiffes abgereist sein.

Demonstrationen in Athen.

Athen, 29. September. (Savas.) Etwa 50,000 Personen demonstrierten unter Vorantragung des Bildnisses von Venizelos in den Straßen und verlangten seine Rückkehr. Das provisorische Revolutionskomitee hat einen Aufruf erlassen, worin es das ganze griechische Volk auffordert, es bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und des Schutzes aller Bürger zu unterstützen. Es werden schwere Strafen gegen Aufwiegler angedroht.

Fünf frühere Minister verhaftet.

Athen, 29. September. (Savas.) Die von dem Oberst Plastrias und Ganatas geführte militärische Kommission hat provisorisch die Verantwortung für die Ausübung der öffentlichen Gewalten übernommen und ist mit den Führern der Venizelisten in Fühlung getreten. Zu einer Einigung über die Bildung des neuen Kabinetts ist es jedoch noch nicht gekommen. Das revolutionäre Komitee hat sich über die Abreise des Königs Konstantin, der übrigens nicht gefangen gesetzt wurde, noch nicht ausgesprochen. Fünf Minister des früheren Kabinetts, nämlich Gunaris, Stratos, Protopoulos, Gudas und Theotokis wurden verhaftet. Die öffentliche Meinung verlangt ihre Stellung vor ein Gericht, da sie für die Ereignisse in Kleinasien verantwortlich seien.

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Monthly: 200 K. Quarterly: 500 K.

Neuereitretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Schicksalsstunde“

Roman von Marie Bernhardt auf Wunsch gratis nachgeschickt.

Die Administration des „Neuen Pester Journals“ Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Die Wetterlage wird durch ein starkes westliches und ein nordöstliches Maximum charakterisiert, zwischen denen eine Minimumzone sich von der Nordsee zum Balkan hinzieht. Das Wetter ist in ganz Europa überwiegend bewölkt; an vielen Orten regnerisch oder neblig; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In unserem Vaterland war stellenweise wenig Regen (in Darzegal mit Gewitter); die Temperatur ist im allgemeinen gefallen; das gestrige Maximum von 24 Gr. C. war in Pécs, das Minimum 7 Gr. C. in Budapest. Budapest: Maximum 20, heute früh 12 Gr. C. — Wetterprognose: Vorerst noch mildes, zu Regen neigendes Wetter, später bei lebhafter werdenden Winden kühler.

* Die Inspektionsreise des Gouverneurs. Gouverneur Nikolaus v. Horvath hat heute seine Inspektionsreise fortgesetzt.

In Mezokovesd erwiderte der Gouverneur auf die Ansprache des Bischofs Georg Fium u. a.: „Wir können uns nur auf unsere eigene Kraft stützen. Ein reiches, schales Nachahmung der aus der Fremde kommenden Beispiele, sondern nur der Kultus des nationalen Gedankens, nur das nationale Können verleiht uns Kraft für die künftigen großen Kämpfe.“ — In Miskolc traf Se. Durchlaucht um 8 Uhr morgens ein. Nach der Erwidrung auf die Ansprache des Oberbischofs Andreas Fuchs nahm der Gouverneur die Rede über die Truppen ab und empfing dann Deputationen, auf deren Begrüßungsreden er u. a. antwortete: „Ein Volk, das sich durch Parierungen entzweit, geht unrettbar unter. Ich kann nicht genug betonen, daß der Zwiespalt, dieser große Erbfeind des Ungarturns, aufgehoben muß. Der Ungar kann dem Ungar kein Feind sein. Die unruhigere Minderzahl ist nicht meine Sache, sondern vernichtet sie. Außer der Arbeit bedarf es noch einer Säule, damit das künftige, starke, glückliche Ungarn geschaffen werden könne, und das ist der unverwundliche Glaube an die Lebenskraft, die Entwicklungsfähigkeit der Nation und ihre hohe Bestimmung.“ (Stürmische Ovationen.) Im Hotel „zur Krone“ fand mittags zu Ehren des Gouverneurs ein Festbankett statt. Um 2 Uhr nachmittags fuhr der Gouverneur nach Szikso. Auch hier wurde dem Gouverneur ein festlicher Empfang bereitet. Auf

die Ansprachen des Oberbischofs und Bischofs von Eger nahm Se. Durchlaucht zu Arbeit und Einnahme. Nach dem Empfang von Deputationen reiste der Gouverneur nach Szikso weiter, von wo er sich nach Szekesfehervar auf das Gut des Barons Szabogna begab. Hier fand eine feierliche Geldinstallation statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Gouverneur eine begeisterte Ansprache und forderte jene vermögenden ungarischen Staatsbürger, die noch keine Geldspenden geleistet haben, auf, dieser ihrer Pflicht nachzukommen. Der Gouverneur verbringt die Nacht in Szikso und begibt sich morgen früh nach Szatoraljaújváry.

* Die interaktivierte militärische Kontrollkommission. Das U. M. B. meldet: Nach der Mitteilung eines Morgenblattes hätte der Vizepräsident der 15. Oktober die Auflösung der Budapest militärischen Kontrollkommission der Entente angeordnet. Nach unseren von kompetenter Stelle erhaltenen Informationen ist diese Nachricht umso mehr vollkommen aus der Luft gegriffen, als die in dieser Angelegenheit an die Vertreter der Großmächte gerichtete Note der ungarischen Regierung erst dieser Tage überreicht wurde und eine Antwort auf sie noch gar nicht eingetroffen sein kann.

* Eröffnung des Universitätsjahres. Heute vormittag fand an der Budapest Peter Pazmany-Universität die feierliche Eröffnung des neuen Schuljahres statt. In der Universitätskirche fand um 10 Uhr ein Veni sancto statt, dem unter Führung des Rektors der Universität und der gesamte Professorenkörper beimohnten. Die Festsetzung, zu der auch Erzherzog Josef Franz erschienen war, ging um 1 Uhr mittags im Prunksaal des Universitätsgebäudes vor sich. Nachdem der zurücktretende Rektor Alfons Simon den Bericht über das vorige Schuljahr erstattet hatte, eröffnete der neue Rektor Johann Bárfony das Schuljahr mit einer längeren Ansprache. Dann hielt Dekan Dr. Joltan Vámosffy einen Vortrag.

* Das Vermögen der königlichen Familie und die Katastrophe der Pálffy-Bank. Gegenüber der Mitteilung mehrerer Blätter, daß auch das in Ungarn verwaltete Vermögen des Königs Karl IV. an den Passiven der Pálffy-Bank beteiligt wäre, erklärte der erst dieser Tage in die Hauptstadt zurückgekehrte Direktor der Vermögensverwaltung der kön. Familie August Schützler: „Von meinem Urlaub zurückgekehrt, erfuhr ich die verschiedenen Nachrichten über eine Schädigung des Vermögens der königlichen Familie in Verbindung mit dem Falliment der Pálffy-Bank. Ich erkläre, daß die kön. Familie an der Pálffy-Bank nicht interessiert war und daß die dortige Einlage ausschließlich mein eigenes Vermögen war.“

* Prof. Stefan Apáthy. Aus Szeged telegraphiert man: Heute nachmittag fand unter außerordentlicher Teilnahme das Leichenbegängnis des Universitätsprofessors Dr. Stefan Apáthy vom Universitätsgebäude aus statt. Sämtliche Behörden, Vertreter aller Hochschulen und der Akademie, das militärärztliche Korps, die Schuljugend u. a. wohnten der Trauerfeier bei. Die Einsegnung nahm der päpstliche Pralat Josef Várbelyi vor. Dann hielten der Dekan Alfred Haer und Prof. Stefan Hörfly Trauerreden. Prof. Alexander Mörli legte den Kranz der Akademie auf den Sarg. Die Beisetzung erfolgte in einem von der Stadt bestellten Ehrengrabe im Innerstadter Friedhof. Hier sprachen Bela Farkas namens des zoologischen Instituts und Gabriel Kollószy namens der Hörer.

* Die Wiedervermählung Wilhelms II. Wie heute gemeldet wird, ist die Trauung des Kaisers Wilhelm II. mit der Prinzessin Keuz auf den 15. November angefest worden. Die Trauung wird in der Kapelle des Doornes Schlosses vor sich gehen; Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich werden ihr antwohnen.

* Sieg des liberalen Blocks in Neupest. In Neupest haben heute die Wahlen in die Repräsentantschaft gefunden. Sie endeten mit einem Siege des liberalen Blocks, indem 55 dem Block angehörende Stadtrepresentanten 45 Christlichnationalen gegenüber gewählt wurden. Die Majorität des liberalen Blocks beträgt demnach 10 Mandate. Der Wahlakt nahm um 9 Uhr vormittag seinen Anfang. Die Stadt Neupest war in 20 Bezirke eingeteilt worden. Die Beteiligung war eine ziemlich geringe, indem aus jedem Bezirk im Durchschnitt nicht mehr als 130-140 Personen ihre Stimmen abgaben, trotzdem in jedem Bezirk etwa 600 Wähler wohnten. Ruhestörungen haben sich nicht ereignet; der Wahlakt ging in allen Bezirken in der größten Ruhe vor sich. Um 6 Uhr abends wurde der Wahlakt geschlossen und der Wahlpräsident verkündete das Ergebnis, das von den Mitgliedern des siegreichen liberalen Blocks mit stürmischen Ovationen aufgenommen wurde. Unter den 20 Bezirken gab es auch solche, in welchen sämtliche abgegebenen Stimmen auf den liberalen Block gefallen waren. Im 6. Bezirk waren auf die christlichnationalen Partei kaum einige Stimmen entfallen und in mehreren Bezirken betrug die Majorität der christlichnationalen Partei nicht mehr als vier Stimmen. Der liberale Block hat später die Entscheidung gemacht, daß aus der Wahlliste zahlreiche maßberedigte Personen aus-

gelassen worden waren, so fern, die auf Grund ihres Verfallens in die Liste hätten aufgenommen werden müssen. Interessant ist, daß während der Wahl, Herr Barázshelvi durchgefallen ist. Oberbaurat Dr. Benettaner auf der Liste des liberalen Blocks mit großer Stimmenmehrheit den Sieg davontrug. Dazu gesellt sich noch der Umstand, daß ein großer Teil der Arbeiter nicht abstimmten konnte, weil das Ansuchen des liberalen Blocks, die Wahl Samstag oder Sonntag abzuhalten, abschlägig beschieden worden war. Auch die in Neupest in großer Zahl anwesenden Eisenbahnarbeiter konnten zur Abstimmung nicht erscheinen. Der Führer des liberalen Blocks, der Neupester Advokat Dr. Alexander Kiss, erklärte einem unserer Mitarbeiter, daß er mit dem Ergebnis der Wahl sehr zufrieden sei und daß dieses für die liberalen Ideen so erfreuliche Resultat in Neupest auf der ganzen Linie in Erscheinung treten werde. Am 3. Oktober hält die Repräsentanz ihre konstituierende Generalversammlung ab und am 4. Oktober wird der Bürgermeister gewählt werden. Der liberale Block wird Sonntag darüber entscheiden, ob er für den Posten eines Bürgermeisters einen eigenen Kandidaten aufstellen wird oder nicht.

Die Explosionskatastrophe in Spezia. Aus Rom wird telegraphiert: König Viktor Emanuel hat sich in einem Sonderzug nach Spezia zum Besuch des Schauplatzes der jüngsten Pulverexplosion begeben. Dort angelangt, richtete der König an seine Umgebung zunächst die Frage, wie es kam, daß eine solche Menge von Explosivstoffen offen: 1500 Tonnen Schießpulver und Kanonengeschosse verschiedener Kalibers, an einem Ort aufgehäuft waren.

Personalnachricht. Der Leiter der Budapester tschechoslowakischen Gesandtschaft Jugo Wawrečka hat Budapest für einige Tage verlassen. In seiner Abwesenheit leitet Legationsrat Milos Šermaf die Gesandtschaft.

Professor Einstein. Aus Berlin telegraphiert man: Von einer Professor Einstein nahe stehenden Seite erfährt das Wolff-Bureau, daß Professor Einstein für die Zeit seiner Abwesenheit von Berlin die Leitung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik an Professor Laue übergeben und daß er ferner der Akademie der Wissenschaften für die Dauer seiner Abwesenheit seinen Jahresgehalt überlassen hat. Alle anderen Angaben, die in der ausländischen Presse verbreitet wurden, beruhen auf Erfindung.

Schwere Ausschreitungen in Agram. Aus Bács wird dem UWB gemeldet: Nach Erzählungen von aus Agram eingetroffenen Reisenden haben dort vergangenen Dienstag große Unruhen stattgefunden, die bisher sechs Tote und zwölf Verwundete zum Opfer hatten. Diese Unruhen werden mit den Ereignissen in Belgrad in Verbindung gebracht. Die Universitätsjugend versammelte um 10 Uhr vormittag für das selbständige Kroatien eine Kundgebung. Der Jugend schloß sich ein zahlreiches Publikum an. Als die Menge auf dem Jellasiplatz eintraf, wurde Militär hinterrückiert und forderte die Menge auf, sich zu zerstreuen, doch wurde dieser Aufforderung keine Folge geleistet. Das Militär feuerte auf die Menge, wodurch eine riesige Panik entstand. In den Hauptstraßen wurden in aller Eile die Geschäfte geschlossen, weil gegen die Läden Steine geworfen wurden. Zahlreiche Personen sind verhaftet worden; man befürchtet weitere Demonstrationen.

Verhaftung einer Milliardendiebin. Aus Wien telegraphiert man: Die Hausgehilfin, welche vor drei Tagen den Milliardendiebstahl in Wien begangen hatte, wurde heute samt einem Komplizen namens Weinstein von Kriminalbeamten in Wolfersdorf verhaftet. Die Festgenommene ist die von der Polizei seit zwei Jahren gesuchte internationale Hochstaplerin Nitlinger.

An der Schwelle des Versöhnungstages. Vor dem Budapester Strafgerichtshof spielte sich heute im Rahmen einer Schlussverhandlung eine Szene ab, die auf die Antefenden einen tiefen Eindruck ausübte. Der Justizrat Ludwig Bálint hatte vor Monaten den jüdischen Bankbeamten Edmund Farkas unter dem Vorwande in seine Wohnung gelockt, er habe aus Amerika eine größere Summe in Dollars erhalten, die er in ungarische Baluta austauschen wolle. Farkas folgte leichtgläubig dem Justizrat und überreichte ihm 150.000 Kronen. Bálint ergriff das Geld und eilte davon. Farkas lief ihm nach und es gelang ihm, ihn zu erreichen und einem Polizisten zu übergeben. Bei der heute vor dem Einzelrichter Dr. Ujsaluffh stattgefundenen Schlussverhandlung erhob sich der geschädigte Bankbeamte zu folgender Erklärung: „Wir Ungarn jüdischen Glaubens stehen vor unserem Versöhnungstage. Unsere Religion gebietet uns, an diesem heiligen Tage allen unseren Feinden zu verzeihen. Und so verzeihe ich dem Angeklagten vom Grunde meines Herzens, und hoffe, daß er nunmehr ein nützliches Mitglied der Gesellschaft werden wird. Um das zu ermöglichen, verzichte ich auf seine Bestrafung und überlasse die 30.000 Kronen, die von meinem Gelde fehlten, dem Landesverein der Richter und Staatsanwälte.“

der Staatsanwalt die Anklage ex offo aufrecht erhielt, wurde Ludwig Bálint nach durchgeführter Verhandlung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die aber durch die Untersuchungshaft abgebußt erscheinen. Der Gerichtshof ordnete auch seine sofortige Entlassung an.

Spende. Anlässlich des Versöhnungstages sendet uns Frau Direktor A. Elbe 500 K. für das Bester isz. Mädchenwaisenhaus. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Zeitungsnot in Amerika? Aus dem Haag wird der Bud. Korr. telegraphiert: Nach einer Meldung aus New York empfiehlt der Zeitungsverlegerverband dringlich eine Einschränkung im Papierverbrauch. Trotz aller Warnungen habe der unnütze Papierverbrauch in der letzten Zeit angehalten, so daß für 1923 eine neuerliche Erhöhung der Papierpreise zu erwarten sei, wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen getroffen werden. Die Vorräte der Fabrikanlagen und der Handlungen seien bereits sehr schwach.

Ende des Wiener Kaffeehausstreiks. Aus Wien telegraphiert man: Nach mehr als einwöchiger Dauer wurde heute der Streik der Kaffeehausangestellten durch eine Vereinbarung über die neuen Lohnsätze beendet. Die Differenz zwischen den Forderungen der Angestellten und den neuen Löhnen beträgt 18 Prozent. Die Betriebe werden morgen früh wieder eröffnet werden.

Auch nach der Sommererholung kräftigen Sie Ihren Organismus: nehmen Sie Dromalitin!

Verhaftete Diebe und Einbrecher. Der Universitätsprofessor Dr. Stefan Bernáth lehrte dieser Tage aus der Sommerreise nach der Hauptstadt zurück und fand seine Wohnung auf der Kellereistraße Nr. 1 völlig ausgeplündert vor. Die Detektive stellten fest, daß die Einbrecher nach Durchbrechen einer Mauer in die Nebenkammer der Wohnung gedrungen waren, von wo sie leicht in die Zimmer gelangen konnten. Nach mehrtägliger Suche gelang es der Polizei, einen der Täter, den wiederholt vorbestraften Einbrecher Julius Klobonitzky, zu ermitteln und zu verhaften. Heute wurden auch seine beiden Komplizen, Rudolf Wolf und Ernst Horváth, zwei gefährliche Einbrecher, ausgehört und in Haft genommen. — Der 25jährige Automobilmonteur Johann Szűcs ist vor einigen Tagen in die Wohnung des Hausbesizers Alexander Friedrich, Törökvassé 9, eingedrungen und hat Effekten und Pretiosen im Werte von einer halben Million Kronen gestohlen. Szűcs wurde heute verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. — Auf dem Teletplatz wurde der Tagelöhner Johann Domán festgenommen, der mehrere Kleider verkauft wollte. Domán gestand, daß er in der Provinz diverse Einbruchsdiebstähle verübt hat. Er wurde verhaftet.

Endre Nagy und Kabarettinhaber Josef Fekel jun. zu Geldstrafen verurteilt. Vor kurzem hat die Polizei im Nagy-Endre-Kabarett drei Vorträge, die für die nationale Gesinnung verlegend sein sollen, beanstandet und gegen die Direktoren Endre Nagy und Josef Fekel jun. das Strafverfahren eingeleitet. Heute wurden bei der Stadthauptmannschaft des 5. Bezirks Endre Nagy wegen Übertretung der Kabarettverordnung zu 6000 K., Josef Fekel jun. aber zu 3000 K. Geldstrafe verurteilt. Die mitangeflagten Schauspieler Ernst Czobor und Géza Rónai, die sich damit verantworteten, daß sie auf Befehl gehandelt haben, wurden freigesprochen.

Die Urteile des Buchgerichtes. Das Buchgericht hat heute unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Peter Bóth verurteilt: Johann Balázs wegen Plamenverletzung zu acht Tagen Gefängnis und 1000 K. Geldstrafe, Frau Emerich Ungvári wegen Paprika-Verletzung zu vierzehn Tagen Gefängnis und 3000 K. Geldstrafe, die bulgarischen Grünzeughändler G. F. Manó und Christoph Szoni gleichfalls wegen Paprika-Verletzung zu vierzehn Tagen Gefängnis und 3000 K. Geldstrafe. — Der Gastwirt auf der Margareteninsel Eduard Kerekes war am 18. Januar von der kön. Kurie zu einem Monat Gefängnis und 10.000 K. Geldstrafe verurteilt worden, wegen Kerekes eine Wieder-Entnahme des Prozesses erbat, die auch heute vor dem Straßengericht des kön. Gerichtshofes unter Vorsitz Dr. Ivan Péterffy stattfand. Kerekes wurde auf Grund eines Gutachtens der Preisprüfungs-Kommission von der Anklage der Preistreibererei freigesprochen.

Dreimillionen-Diebstahl. Aus Berlin wird telegraphiert: Aus der Wohnung des amerikanischen Botschafters wurden gestern nachmittag 3 Millionen Mark seiner Frau im Werte von über drei Millionen Mark gestohlen. Auf die Ermittlung des Diebes und Wiederbeschaffung der gestohlenen Schmuckstücke ist eine Belohnung von 300.000 Mark ausgesetzt.

Pavillon Mascotte im Gebäude des gemauerten Fővárosi Orsz. wird am 2. Oktober mit sensationellem Variété-Programm eröffnet.

Der Jünger Bund hält am 1. Oktober, 6 Uhr abends im Zentral-Katholikenklub (IV., Molnár-utca Nr. 11) einen Kulturabend mit künstlerischem Programm ab, dem auch der Präsident des New Yorker Jünger Bundes beizuwohnen wird.

Schulnachricht. In der von Parlamentarier-Graphen geleiteten Ersten Gabelsbergerischen Landes-Hochschule (VI., Hegedüs-Szabó-utca 7) beginnen Anfang Oktober neue Vorkurse.

Verhaftete Banknotenfälscher. Auf der Gyrtogmer Donaubrücke wurden dieser Tage ein Mann und eine Frau angehalten, die beim Anblick der Grenzwachter ein Paket fortwarfen und die Flucht ergreifen wollten. Beide wurden auf die Wachtube gebracht, wo man in dem

Paket gefälschte tschechische Kronennoten fand. Die beiden aus Budapest nach Gyrtogmer gekommen waren, wurden sie nach der Hauptstadt gebracht und der Polizei übergeben. Die bisherigen Erhebungen ergaben, daß die tschechoslowakische Verfassungsbank in Prag in der Hauptstadt wird jetzt gefahndet. — Im Laufe der letzten Tage wurden in Budapest auch falsche Tschechische Dinarnoten gefunden, die von unbekannten Tätern in Verkehr gebracht wurden.

Für die Kritik finden Sie alle Behelfe und Kritikteile bei P. K. I., V., Váci-utca 19.

Traktatragen bei Sadekter, Ulló-ut 48.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Lustspieltheater geht Samstag abends „Az ördög“, nachts „Cserebere“ in Szene.

Die „Offenbach“-Auführungen werden im Königstheater auch nächste Woche mit dem denkbar besten Erfolg fortgesetzt. Die Hauptrollen haben stets Gröbly, Jóna Domótor und Honthy inne. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „János vitéz“ gegeben.

Desider Szomor's poetisches Stück „Il. Lajos király“ wird im Ungarischen Theater nächsten Samstag wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Rollen Hauptrollen spielen in der Reprise Józsi und M. Török.

„Tuzek“ und „A pupos Boldizsár“, welche bereits in nächster Woche im Ungarischen Theater übergeben werden, ziehen stets volle Häuser. „Tuzek“ wird Montag, Mittwoch und Freitag gegeben, „A pupos Boldizsár“ Dienstag, Donnerstag und Sonntag, jedesmal in der Besetzung der Premieren. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen der Molnár'sche Einakter „Színház“ wiederholt.

Das Eröffnungsprogramm des Theaters auf der Andrássystraße endet mit seinen Studien „A negyven éves leány“, „O-bretón ballada“, mit seinen kommenden Spähen und trefflichen Soli allabendlich mit bestem Erfolge. Dieses Programm wird auch in nächster Woche gegeben, wie auch diesen und nächsten Sonntag am Nachmittag um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen.

Der Sammeltag der vornehmen Gesellschaft ist allabendlich das Luise Blaha-Theater, wo die Operette von Martos und Sukka „Lili báróné“ ständig überverkauft Häuser zieht und auch für die nächste Woche vollständig angefüllt ist. Die Operette wird Montag um 8 Uhr aufgeführt. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag „Jiffi“ um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen wiederholt.

Im Theater der Inneren Stadt wird „A mosolygó asszony“ und „A vig halál“ Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends wiederholt, jedesmal mit Juliska Révész, Harfanyi, Gellert, Frau Sándor, Nikó Irmóczy, Baróti und Szepes. Dienstag, Donnerstag und Samstag gelangt „A gazdag leány“ mit Rozsi Tóth zur Aufführung. Diesen Sonntag wird am Nachmittag „Cafanova“, nächsten Sonntag ebenfalls am Nachmittag „A huta ember“ um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen in Szene gehen.

Für die heutige Vorführung der Passionspiele sind alle Karten vergriffen. Karten können nur noch für die Sonntag nachmittag und für die nächste Woche stattfindenden Vorstellungen in sämtlichen Kartenbüreau und an der Kasse des Theaters im Stadtmädchen erhältlich werden.

Für die Samstag abends und Sonntag abends stattfindenden Vorstellungen der Passionspiele sind Karten nicht mehr erhältlich.

Im Ofner Sommertheater geht morgen, Samstag, Erhels „Bánk bán“ in Szene. Sonntag nachmittag wird zu ermäßigten Preisen „Heidelberger diakéter“ aufgeführt.

Für die heute und morgen abends stattfindenden Vorstellungen der Passionspiele sind alle Karten vergriffen. Karten sind nur noch für die Sonntag nachmittag und die nächste Woche stattfindenden Vorstellungen in sämtlichen Kartenbüreau und an der Kasse des Theaters im Stadtmädchen erhältlich.

Universitätsprofessor Dr. Eugen Chonoha wird den vierten Vortrag seines Vortragszyklus über das Thema „Az ember alet a földön“ (Das Leben des Menschen auf Erden) unter dem Titel „Földművelés“ (Ackerbau) Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Urania halten.

Es empfiehlt sich, Karten für die Sonntag nachmittag stattfindenden Passionspiele zu lösen. Für die Samstag und Sonntag abends abzuholende Vorstellungen sind Karten nicht mehr erhältlich.

Pavillon Mascotte im Gebäude des gemauerten Fővárosi Orsz. wird am 2. Oktober mit sensationellem Variété-Programm eröffnet.

Von halb 8 bis vier Uhr dauert die Vorführung des Repertoires des Intimen Kabarett. Stefan Bródy's Operette „A meztelen ballét“ erzielt jeden Abend frenetischen Beifall. Morgen, Sonntag, nachmittag wird das vollständige Repertoire aufgeführt. Karten können im vorhin an der Kasse, Theresienring 48, und in den Kartenbüreau gelöst werden.

Kinonachrichten.

Das neue Repertoire der Urania.

„A labradori menyasszony“, eine amerikanische Filmproduktion in sieben Akten. — Famous Players-Film. — Ferner: „A Grossglockner eszesen“, Filmaufnahmen von der Besteigung des Bergriesen. — Erstaufführung Sonntag in der Urania.

Im Rahmen ihres neuen Samstagsrepertoires bringt die Urania zwei hervorragend interessante und in allen Beziehungen neue Filme zur Aufführung. Der eine Film ist ein amerikanischer Meisterfilm, ein Produkt der mit einem Millionenkapital von vielen Millionen Dollars arbeitenden Famous Players, während der zweite Film uns die unter Lebensgefahr aufgenommenen Aufnahmen in herrlich schönen Gegenben, in den Schweizer Alpen, in den höchsten Schneeregionen vor Augen führt.

„A labradori menyasszony“ gehört zu jenen amerikanischen Filmen, die von den feinsten Filmfabriken in Los Angeles als Weltartikel qualifiziert werden und die in den Filmpalais von New York und Chicago Monate hindurch, von 11 Uhr vormittag bis nach Mitternacht, ununterbrochen aufgeführt werden. Hunderte von Agenten vertreiben diesen ausgezeichneten Artikel in der weiten Welt, in Japan und Australien, in den Großstädten Europas. Dann wird das Geld in Franken und japanischen Yen eingeschossen und der

anemoten fand. Da die Bergom gekommen waren, gebracht und der Polizei ergebnisse ergaben, daß die...

alle Befehle und Erträge, 19. 1922, 48.

und Literatur.

er geht Samstag abend in Szene. Die Vorstellungen werden im...

des Stück „Il. Lajos Theater nächster Saison aufgenommen. Die beiden...

des Theaters auf mit seinen Schülern „Allada“, mit seinen glänzend...

brüchigen Gesellschaft ist Theater, wo die Duelle...

der Passionsspiele sind können nur noch für die nächste Woche...

nd Sonntag abend statt Passionsspiele sind theater geht morgen, eine Sonntag nachmittags...

en abend stattfindenden Teile sind alle Karten für die Sonntag nachmittags...

ugen Chonohy wird schluss über das Thema Leben des Menschen auf...

n für die Sonntag ausprobierte zu sein. Für abzuhalten der Vorstellung...

im Gebäude des gemalten. Oktober mit festem Uhr dauert die Vor...

ten.

der Urania.

ony“, eine amerikanische. — Jamous Glockner in der Beteiligung...

sszony“ gehört zu von den freireichsten Weltartikel qualifiziert...

gesellschaft ungenügender Nutzen geachtet. Dieses Unternehmen ist eines der größten der Welt...

Die heutige Premiere des Corso.

Die phantastische Geschichte Dr. Mabuse. In Berlin, wie überhaupt in der ganzen Welt...

Dr. Mabuse. Ein monumentaler Film nach dem Roman von Robert Jaques, zwei Teile, 16 Aufzüge.

heute vormittag ist den Vertretern der Budapest Presse, die von der Direktion der Omnia...

Die Handlung von „Dr. Mabuse“, von dem ganz Budapest seit Tagen spricht, ist das vollkommenste...

Die Handlung von „Dr. Mabuse“, von dem ganz Budapest seit Tagen spricht, ist das vollkommenste...

Die Handlung von „Dr. Mabuse“, von dem ganz Budapest seit Tagen spricht, ist das vollkommenste...

Die Handlung von „Dr. Mabuse“, von dem ganz Budapest seit Tagen spricht, ist das vollkommenste...

Die Handlung von „Dr. Mabuse“, von dem ganz Budapest seit Tagen spricht, ist das vollkommenste...

„Farsang éjszakája.“

Ein romantisches Abenteuerstück. — Die heutige Premiere des Royal-Apollo.

Einem der erfolgreichsten Filme der vergangenen Saison war der Film „A Karnevál gyermeke“...

der großangelegten Novität, die von Ermoliev, dem russischen Reinhardt, inszeniert wurde.

Die herrlich schönen Aufnahmen wurden in Nizza während der buntesten Tage des Faschingstrubels hergestellt.

„Farsang éjszakája“ gelangt im Royal-Apollo mit Ausschließlichkeitsrecht zur Aufführung.

Im Kammerkino „Dr. Mabuse“ und „Zigoto szerezelm“. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und um 10 Uhr.

Die monumentale Filmschöpfung „Dr. Mabuse“ und „Fatty mint seriff“ wird in der Omnia täglich um 4, 6, 8 und 10 Uhr zur Aufführung gebracht.

„Drakula“, der aufregendste Film der Welt, wird im Renaissancekino heute, Samstag, zum ersten Male zur Aufführung gebracht.

Offener Sprechsaal. *)

Goldblondes Haar!

Gibt es was Schöneres? „ONO“ Hyvaryons Golden Hair Wash entwickelt das Haar zu höchster Schönheit.

BRILLIANST, ÉKSZERT és EZÜSTÖT legmagasabb áron vásárol STREIM, Vilmos császár-ut 55.

Kaufleute! Private! bevor Sie Brillanten, Gold und Silber verkaufen, wenden Sie sich mit Vertrauen an die Juweliere...

ABBAZIA Hotel-Pension Breiner (Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und Süsswasserbäder im Hause, Lift, Zentralheizung...

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten, Perlen Schmelzer Benó IV. ker., Károly körút 28. sz.

HIVATALNOKNŐ, állást keres. perfekt gyors- és géprassal, hosszabb idei gyakorlattal.

FEST, IRT, TAKARIT D...? J. 126-38. J. 116-55.

Bedeutende Spezialbaunternehmung für Schornsteinbau, Kesseleinmauerungen und Feuerungsanlagen sucht für ungarisch und ev. Neumänien in Industriekreisen eingeführten Vertreter

GOLD, BRILLANTEN, SILBER kauft zu riesig hohen Preisen. Altes Gold wird zum höchsten Preis eingelöst. Falsche Zähne bis 120-170 Kr. GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

Harry PASZTA JOBB A LEGJOBBNÁL. Gyöngyöt, brilliánst Varjas Pál, Károly-körút 15.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne. verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von dem...

Grosse Maschinenfabrik sucht deutschen Korrespondenten oder Korrespondentin welche perfekte Maschinenschreiber sind.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Die Wiener Börse steht unter dem Einfluss der Nachrichten, die über die Lösung der Frage im Umlauf sind, ob die langersehnte Kredithilfe vom Ausland gewährt wird oder nicht.

Nach den offiziellen Schlusskursen sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Kursserhöhungen sind zu verzeichnen bei Ung. Kredit mit 850 K., Britisch-Ungarische Bank 75 K., Ungarisch-Italienische Bank 20 K., Anglo-bank 350 K., Gewerbebank 50 K., Hermes 40 K., Realitätenbank 350 K., Bodencredit 300 K., Mercator 70 K., Kommerzialbank 300 K., Innerstädtische Sparkasse 150 K., Leopoldstädter 25 K., Ung. Allgemeine 125 K., Konfordia 800 K., Erste Budapest 2000 K., Gijela 600 K., Hungaria 1900 K., Victoria 5500 K., Transdanubia 700 K., Königsmühle 900 Kronen, Beocsiner 5500 K., Vereingte Glühlampen Szentesörmezer 1900 K., Nordungarische 6000 K., Eßtergom-Szajbavár 2000 K., Oberungarische Berg und Hütten 3500 K., Steinbruder Dampfziegel 1500 K., Magueit 21,000 K., Asphalt 1800 K., Ung. Allg. Kohlen 6000 K., Urkänner 3000 K., Salgotarjány 4100 K., Adria 2500 K., Levante 2000 K., Straßenbahn 400 K., Südbahn 650 K., Staatsbahn 3000 K., Koburg 300 K., Waffenfabrik 4000 K., Ganz-Danubius 65,000 K., Ganz-Elektrizität 2000 Kronen, Läng 3000 K., Ung. Stahl 1300 K., Ung. Belgische 800 K., Motor 550 K., Schiff 400 K., Schuller 1225 K., Wörner 450 K., Athenäum 3400 Kronen Pont 2500 K., Brassóer 4700 K., Chinoin 700 K., Danica 600 K., Vereingte Glühlampen 2500 K., Aktienbier 1000 K., Felken 5000 K., Flora 5300 K., Hauptstädtische Bier 2000 K., Hungaria-Rumtdünger 5000 K., Kábel 2000 K., Ratun 1450 Kronen, Königsbier 700 K., Klotild 750 K., Ung. Zucker 8000 K., Lampen 1200 K., Auer 900 K., Györier Del 600 K., Stummer 3000 K., Telephon 80 K., Ung. Baumwolle 1500 K., Vatecl. Holz 500 Kronen, Union Kasse 6000 K., Honfa 450 K., Niedriger notierten: Desj. Kredit um 100 K., Eskomptebank 50 K., Nationale Sparkasse und Bank 150 K., Bosnische Agrar 100 K., Städtebank 50 K., Vereingte Hauptstädtische Sparkasse 100 K., Landeszentral 250 K., Fonciere 200 K., Hagel 50 K., Drahe 1000 K., Neustifter 800 K., Landw. Maschinen 1500 K., Schöner Waggonfabrik 400 K., Te-meschärer Spiritus 1000 K., Goldberger 700 K., Gschwindt 1500 K., Szikta 500 K., Opa 1400 K., Zenta-Roskoványer 1000 K. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

gelassen worden waren, so jene, die auf Grund ihres Wahlrechts in die Liste hätten aufgenommen werden müssen. Interessant ist, daß während der Wahl, Pfarrer Barázshelyi durchgefallen ist, Oberabbiner Dr. Benetianer auf der Liste des liberalen Blocks mit großer Stimmenmehrheit den Sieg davontrug. Dazu gesellt sich noch der Umstand, daß ein großer Teil der Arbeiter nicht abstimmen konnte, weil das Ansuchen des liberalen Blocks, die Wahl Samstag oder Sonntag abzuhalten, abschlägig beschieden worden war. Auch die in Neupest in großer Zahl ansässigen Eisenbahnarbeiter konnten zur Abstimmung nicht erscheinen. Der Führer des liberalen Blocks, der Neupester Anwalt Dr. Alexander Kiss, erklärte einem unserer Mitarbeiter, daß er mit dem Ergebnis der Wahl sehr zufrieden sei und daß dieses für die liberalen Ideen so erfreuliche Resultat in Neupest auf der ganzen Linie in Erscheinung treten werde. Am 3. Oktober hält die Repräsentanz ihre konstituierende Generalversammlung ab und am 4. Oktober wird der Bürgermeister gewählt werden. Der liberale Block wird Sonntag darüber entscheiden, ob er für den Posten eines Bürgermeisters einen eigenen Kandidaten aufstellen wird oder nicht.

Die Explosionskatastrophe in Spezia. Aus Rom wird telegraphiert: König Viktor Emanuel hat sich in einem Sonderzug nach Spezia zum Besuch des Schauplatzes der jüngsten Pulverexplosion begeben. Dort angelangt, richtete der König an seine Umgebung zunächst die Frage, wieso es kam, daß eine solche Menge von Explosivstoff offen: 1500 Tonnen Schießpulver und Kanonengeschosse verschiedenen Kalibers, an einem Ort aufgehäuft waren.

Personalnachricht. Der Leiter der Budapester tschechoslowakischen Gesandtschaft Hugo Batorecska hat Budapest für einige Tage verlassen. In seiner Abwesenheit leitet Legationsrat Vilos Szermai die Gesandtschaft.

Professor Einstein. Aus Berlin telegraphiert man: Von einer Professor Einstein nahestehenden Seite erfährt das Wolff-Bureau, daß Professor Einstein für die Zeit seiner Abwesenheit von Berlin die Leitung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik an Professor Laue übergeben und daß er ferner der Akademie der Wissenschaften für die Dauer seiner Abwesenheit seinen Jahresgehalt überlassen hat. Alle anderen Angaben, die in der ausländischen Presse verbreitet wurden, beruhen auf Erfindung.

Schwere Ausschreitungen in Agram. Aus Bécis wird dem U.M.B. gemeldet: Nach Erzählungen von aus Agram eingetroffenen Reisenden haben dort vergangenen Dienstag große Unruhen stattgefunden, die bisher sechs Tote und zwölf Verwundete zum Opfer hatten. Diese Unruhen werden mit den Ereignissen in Belgrad in Verbindung gebracht. Die Universitätsjugend veranstaltete um 10 Uhr vormittag für das selbstständige Kroatische eine Kundgebung. Der Jugend schloß sich ein zahlreiches Publikum an. Als die Menge auf dem Jellachichplatz eintraf, wurde Militär hinkommandiert und forderte die Menge auf, sich zu zerstreuen, doch wurde dieser Aufforderung keine Folge geleistet. Das Militär feuerte auf die Menge, wodurch eine riesige Panik entstand. In den Hauptstraßen wurden in aller Eile die Geschäfte geschlossen, weil gegen die Läden Steine geworfen wurden. Zahlreiche Personen sind verhaftet worden; man befürchtet weitere Demonstrationen.

Verhaftung einer Milliardendiebin. Aus Wien telegraphiert man: Die Hausgehilfin, welche vor drei Tagen den Milliardendiebstahl in Wien begangen hatte, wurde heute samt einem Komplizen namens Weinstein von Kriminalbeamten in Wolkersdorf verhaftet. Die Festgenommene ist die von der Polizei seit zwei Jahren gesuchte internationale Hochstaplerin Mitzinger.

An der Schwelle des Veröhnungstages. Vor dem Budapester Strafgerichtshof spielte sich heute im Rahmen einer Schlussverhandlung eine Szene ab, die auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck ausübte. Der Installateur Ludwig Bálint hatte vor Monaten den jüdischen Bankbeamten Edmund Farkas unter dem Vorwande in seine Wohnung gelockt, er habe aus Amerika eine größere Summe in Dollars erhalten, die er in ungarische Valuta eintauschen wolle. Farkas folgte leichtgläubig dem Installateur und überreichte ihm 150.000 Kronen. Bálint ergriff das Geld und eilte davon. Farkas lief ihm nach und es gelang ihm, ihn zu erreichen und einem Polizisten zu übergeben. Bei der heute vor dem Einzelrichter Dr. Ujjalussy stattgefundenen Schlussverhandlung erhob sich der geschädigte Bankbeamte zu folgender Erklärung: „Wir Ungarn jüdischen Glaubens stehen vor unserem Veröhnungstage. Unsere Religion gebietet uns, an diesem heiligen Tage allen unseren Feinden zu verzeihen. Und so verzeihe ich dem Angeklagten vom Grunde meines Herzens, und hoffe, daß er nunmehr ein nützliches Mitglied der Gesellschaft werden wird. Um das zu ermöglichen, verzeihe ich auf seine Bestrafung und überlasse die 30.000 Kronen, die von meinem Gelde fehlen, dem Landesverein der Richter und Staatsanwälte.“

der Staatsanwalt die Anklage ex offo aufrecht erhielt, wurde Ludwig Bálint nach durchgeführter Verhandlung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die aber durch die Untersuchungsfrist abgehüpft erscheinen. Der Gerichtshof ordnete auch seine sofortige Entlassung an.

Spende. Anlässlich des Veröhnungstages sendet uns Frau Direktor R. Elbe 500 K. für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Zeitungsnot in Amerika? Aus dem Haag wird der Bud. Korrespondenz telegraphiert: Nach einer Meldung aus New York empfiehlt der Zeitungsverlegerverband dringlich eine Einschränkung im Papierverbrauch. Trotz aller Warnungen habe der unmäßige Papierverbrauch in der letzten Zeit angehalten, so daß für 1923 eine neuerliche Erhöhung der Papierpreise zu erwarten sei, wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen getroffen werden. Die Vorräte der Fabrikanten und der Handlungen seien bereits sehr schwach.

Ende des Wiener Kaffeehausstreiks. Aus Wien telegraphiert man: Nach mehr als einwöchiger Dauer wurde heute der Streik der Kaffeehausangestellten durch eine Vereinbarung über die neuen Lohnsätze beendet. Die Differenz zwischen den Forderungen der Angestellten und den neuen Löhnen beträgt 18 Prozent. Die Betriebe werden morgen früh wieder eröffnet werden.

Auch nach der Sommererholung kräftigen Sie Ihren Organismus: nehmen Sie Dvornalmit!

Verhaftete Diebe und Einbrecher. Der Universitätsprofessor Dr. Stefan Bernáth fehrte dieser Tage aus der Sommerfrische nach der Hauptstadt zurück und fand seine Wohnung auf der Ullöserstraße Nr. 1 völlig ausgeplündert vor. Die Diebstahlsstellen fest, daß die Einbrecher nach Durchbrechen einer Mauer in die Nebenräume der Wohnung gedrungen waren, von wo sie leicht in die Zimmer gelangen konnten. Nach mehrtägigen Suchen gelang es der Polizei, einen der Täter, den wiederholt vorbestraften Einbrecher Julius Kelovský, zu ermitteln und zu verhaften. Heute wurden auch seine beiden Komplizen, Rudolf Wolf und Ernst Horvát, zwei gefährliche Einbrecher, ausfindig und in Haft genommen. — Der 23jährige Automobilmonteur Johann Szűcs ist vor einigen Tagen in die Wohnung des Hausbesizers Alexander Friedrich, Erdögasse 9, eingedrungen und hat Effekten und Pretiosen im Werte von einer halben Million Kronen gestohlen. Szűcs wurde heute verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. — Auf dem Teleplatz wurde der Tagelöhner Johann Domán festgenommen, der mehrere Kleider verkaufen wollte. Domán gestand, daß er in der Provinz diverse Einbruchsdiebstähle verübt hat. Er wurde verhaftet.

Endre Nagy und Kabarettinhaber Josef Fehljun zu Geldstrafen verurteilt. Vor kurzem hat die Polizei im Nagy-Endre-Kabarett drei Vorträge, die für die nationale Gesinnung verkehrend sein sollen, beanstandet und gegen die Direktoren Endre Nagy und Josef Fehljun das Strafverfahren eingeleitet. Heute wurden bei der Stadthauptmannschaft des 5. Bezirks Endre Nagy wegen Uebertretung der Kabarettverordnung zu 6000 K., Josef Fehljun aber zu 3000 K. Geldstrafe verurteilt. Die mitangeklagten Schauspieler Ernst Czobor und Géza Rónai, die sich damit verantworteten, daß sie auf Befehl gehandelt haben, wurden freigesprochen.

Die Urteile des Wuchergerichtes. Das Wuchergericht hat heute unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Peter Bóth verurteilt: Johann Boláz wegen Bilanzmangeltenerung zu acht Tagen Gefängnis und 1000 K. Geldstrafe, Frau Emerich Ungvári wegen Papirfabrikation zu vierzehn Tagen Gefängnis und 3000 K. Geldstrafe, die bulgarischen Grünzeughändler G. Franow und Christoph Czoni gleichfalls wegen Papirfabrikation zu vierzehn Tagen Gefängnis und 3000 K. Geldstrafe. — Der Gastwirt auf der Margareteninsel Eduard Kerekes war am 18. Januar von der kön. Kurie zu einem Monat Gefängnis und 10.000 K. Geldstrafe verurteilt worden, wogegen Kerekes eine Wiederaufnahme des Prozesses erbat, die auch heute vor dem Straßensenate des kön. Gerichtshofes unter Vorsitz Dr. Ivan Péterffy stattfand. Kerekes wurde auf Grund eines Gutachtens der Preisprüfungscommission von der Anklage der Preistreibeerei freigesprochen.

Dreimillionen-Diebstahl. Aus Berlin wird telegraphiert: Aus der Wohnung des amerikanischen Botschafters wurden gestern nachmittag Schmuksachen seiner Frau im Werte von über drei Millionen Mark gestohlen. Auf die Ermittlung des Diebes und Wiederbeschaffung der gestohlenen Schmucksachen ist eine Belohnung von 300.000 Mark ausgesetzt.

Pavillon Mascotte im Gebäude des gemessenen Szabárosi Orseum wird am 2. Oktober mit sensationellem Variété-Tanzprogramm eröffnet.

Der Zipser Bund hält am 1. Oktober, 6 Uhr abends im Zentral-Katholikenklub (IV., Wohlritzerstraße Nr. 11) einen Kulturabend mit künstlerischem Programm ab, dem auch der Präsident des New Yorker Zipser Bundes beizubehnen wird.

Schulnachricht. In der von Parlaments- stenographen geleiteten Ersten Gabelsbergerischen Landes- schule (VI., Hegedűs-Sándor-utca 7) beginnen Anfangs Oktober neue Sandleskurse.

Verhaftete Banknotenfälscher. Auf der Szegomer Donaubrücke wurden dieser Tage ein Mann und eine Frau angehalten, die beim Anblick der Grenzschützer ein Paket fortwarfen und die Flucht ergreifen wollten. Beide wurden auf die Wachtube gebracht, wo man in dem

Paket gefälschte tschechische Kronennoten fand. Die beiden aus Budapest nach Szegom gekommen waren, wurden sie nach der Hauptstadt gebracht und der Polizei übergeben. Die bisherigen Erhebungen ergaben, daß die Noten in der Tat hier gefälscht wurden und in der Tschechoslowakei verausgabt werden sollten. Nach dem Fallhörn wird jetzt gefahndet. — Im Laufe der letzten Tage wurden in Budapest auch fast 2000 falsche Dinarnoten gefunden, die von unbekannten Händen in Verkehr gebracht wurden.

Für die Fristur finden Sie alle Befehle und Erlasse bei P. e. h. l. V., Váci-utca 19. Drahtmatrizen bei Haidelker, Ullösi-ut 48.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Lustspieltheater geht Samstag abends „Az örök“, nachts „Cserebere“ in Szene.
 Die „Offenbach“-Aufführungen werden im Lustspieltheater auch nächste Woche mit dem denkbar besten Erfolg fortgesetzt. Die Hauptrollen haben stets Maklák, Jóna Domotör und Honthay inne. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „János vitéz“ gegeben.

Seit der Szomorjy's poetisches Stück „II. Lajos király“ wird im Ungarischen Theater nächsten Samstag wieder in den Spielplan aufgenommen. Die beiden Hauptrollen spielen in der Reptile Jorgs und Pili Darnas.

„Tuzek“ und „A pupos Boldizsár“, welche Stücke in nächster Woche im Ungarischen Theater am Abend gegeben werden, ziehen stets volle Häuser. „Tuzek“ wird Montag, Mittwoch und Freitag gegeben, „A pupos Boldizsár“ Dienstag, Donnerstag und Sonntag, jedesmal in der Besetzung der Premieren. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen der Molnár'sche Einakterzyklus „Szinbáz“ wiederholt.

Das Eröffnungsprogramm des Theaters auf der Andrássystraße erntet mit seinen Studien „A negyvenéves leány“, „O-breton ballada“, mit seinen glänzenden Spähen und trefflichen Soli allabendlich rauschende Erfolge. Dieses Programm wird auch in nächster Woche gegeben, wie auch diesen und nächsten Sonntag am Nachmittag um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen.

Der Sammelplatz der vornehmen Gesellschaft ist allabendlich das Lujze Blaha-Theater, wo die Operette von Martos und Sukka „Lili báróné“ ständig ausverkauft ist. Die Operette wird Montag zum 25. Male aufgeführt. Diesen und nächsten Sonntag wird am Nachmittag „Jiffi“ um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen wiederholt.

Im Theater der Inneren Stadt wird „A mosolygó asszony“ und „A vig háld“ Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends wiederholt, jedesmal mit Juliska Révész, Székely, Gellert, Frau Bándor, Anikó Ürmösy, Baróti und Szegedy. Dienstag, Donnerstag und Samstag gelangt „A gazdag leány“ mit Kósi László zur Aufführung. Diesen Sonntag wird am Nachmittag „Casanova“, nächsten Sonntag ebenfalls am Nachmittag „A huta ember“ um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen in Szene gehen.

Für die heutige Vorstellung der Passionspiele sind alle Karten vergriffen. Karten können nur noch für die Sonntag nachmittag und für die nächste Woche stattfindenden Vorstellungen in sämtlichen Kartenbureaus und an der Kasse des Theaters im Stadtmädchen gelöst werden.

Für die Samstag abends und Sonntag abends stattfindenden Vorstellungen der Passionspiele sind Karten nicht mehr erhältlich.
 Im Ofner Sommertheater geht morgen, Samstag, Erkel's „Bánk bán“ in Szene. Sonntag nachmittag wird zu ermäßigten Preisen „Heidelbergi diákélet“ aufgeführt.

Für die heute und morgen abends stattfindenden Vorstellungen der Passionspiele sind alle Karten vergriffen. Karten sind nur noch für die Sonntag nachmittag und die nächste Woche stattfindenden Vorstellungen in sämtlichen Kartenbureaus und an der Kasse des Theaters im Stadtmädchen erhältlich.

Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky wird den nächsten Vortrag seines Vortragszyklus über das Thema „Az ember élete a földön“ (Das Leben des Menschen auf Erden) unter dem Titel „Földművelés“ (Ackerbau) Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Urania halten.

Es empfiehlt sich, Karten für die Sonntag nachmittag stattfindenden Passionspiele zu lösen. Für die Samstag und Sonntag abends abzuhaltenen Vorstellungen sind Karten nicht mehr erhältlich.

Pavillon Mascotte im Gebäude des gemessenen Szabárosi Orseum wird am 2. Oktober mit sensationellem Variété-Tanzprogramm eröffnet.
 Von halb 8 bis vierzig 11 Uhr dauert die Vorstellung des Repertoires des Intimen Kabarett's. Stefan Bródy's Operette „A meztelen ballett“ erzielt jeden Abend frenetischen Beifall. Morgen, Sonntag, nachmittag wird das vollständige Repertoire aufgeführt. Karten können im nachhinein an der Kasse, Theresienring 46, und in den Kartenbureaus gelöst werden.

Kinonachrichten.

Das neue Repertoire der Urania.
 „A labradori menyasszony“, eine amerikanische Filmpezialität in sieben Akten. — Famous Player's-Film. — Ferner: „A Grossglockner csúcsán“, Filmaufnahmen von der Besteigung des Berggipfels. — Erstaufführung Samstag in der Urania.
 Im Rahmen ihres neuen Samstagsrepertoires bringt die Urania zwei hervorragend interessante und in allen Beziehungen neue Filme zur Aufführung. Der eine Film ist ein amerikanischer Meisterfilm, ein Produkt der mit einem Aktienkapital von vielen Millionen Dollars arbeitenden Famous Player's, während der zweite Film uns die unter Lebensgefahr aufgenommenen Aufnahmen in herrlich schönen Gegenden, in den Schweizer Alpen, in den höchsten Schneeregionen vor Augen führt.
 „A labradori menyasszony“ gehört zu jenen amerikanischen Filmen, die von den freireichsten Filmfabriken in Los Angeles als Weltartikel qualifiziert werden und die in den Filmpalais von New York und Chicago Monate hindurch, von 11 Uhr vormittag bis nach Mitternacht, ununterbrochen aufgeführt werden. Hunderte von Agenten vertrieben diesen ausgezeichneten Artikel in der weiten Welt, in Japan und Australien, in den Großstädten Europas. Dann wird das Geld in Karten und ispanischen Denks eingeschossen und der

Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table of bank and exchange rates including categories like Banken, Sparkassen, Assekuranzen, Mühlen, Bergwerke und Ziegelfabr., Eisen- und Maschinenfabrik.

Table of industrial and other rates including Holzindustrie-Unternehm., Verkehrsunternehmen, Diverse, and various commodities like Zucker, Öl, etc.

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale. 29. September 1922. (Schlusskurse.)

Table of official exchange rates for various currencies like Oesterr. Kronen, Mark, Dinar, etc.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Text discussing the market for gold and silver, mentioning the Vienna market and the impact of the gold standard.

Allerlei.

Die zusammengekehrte Aussteuer. Die schon längerer Zeit betriebenen planmäßigen Diebstehlen eines Dienstmädchens wurden jetzt von der Berliner Kriminalpolizei aufgeklärt und die Täterin, die 24-jährige Elise A., nunmehr verheiratete Ph., verhaftet. Vor etwa neun Monaten trat in die Dienste eines Professors eine neue Magd, die damals noch unverheiratete Elise A. in Wilmsdorf die damals noch unverheiratete Elise A., die einen durchaus zuverlässigen Eindruck machte. In mehr oder minder großer Zufriedenheit ihrer Herrschaft absolvierte sie ihre Dienstzeit, um schließlich vor Ablauf der Woche, von den besten Wünschen begleitet, in einem Koffer die Kasse einzulassen. Mit ihrem Mann, der den Posten des Beamten ist, begab sie sich darauf auf eine Hochzeitsreise zu ihrer Mutter nach Altenburg. Vor einigen Tagen mußte man aber nun im Hause des Herrn Professors die überraschende Entdeckung machen, daß der Inhalt des Koffers ein beträchtliches Vermögen enthält. Der Verdacht fiel sofort auf das vormalige Dienstmädchen. Eine Hausdurchsuchung hatte ein überraschendes Ergebnis. Mit Ausnahme der Möbelstücke stammte fast jedes zweite oder dritte Stück aus der Wirtschaft des Professors. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen und erstreckt sich auch noch auf andere Personen. So untersuchte die Kriminalpolizei unverhofft eine Hausdurchsuchung bei der Haushälterin Hedwig A., die in der Hübnerstraße in Wilmsdorf wohnt und seinerzeit mit der A. zusammen bei dem Professor in Stellung war. Nebenbei wie die „empfehlenswerte Elise“ hatte auch die „Hedwig“ den Haushalt des Herrn Professors nach brauchbaren Gegenständen durchstöbert und einen ansehnlichen Teil davon in ihrer Behausung zusammengetragen. Sie legte ein umfangreiches Geständnis ab. (Wenn man Dollars hat.) In München hat ein Amerikaner, der in Folge von Angelegenheiten gerade auf dem Polizeibureau zu tun hatte, im Kundebureau angefragt, ob 100.000 Mark abgeliefert worden seien, die er verloren habe, was natürlich verneint werden mußte. „Na,

hoffentlich hat der Finder eine Freude gehabt,“ meinte der Yankee und ging seines Weges. — Was kümmert sich so ein Glücklicher um 70 Dollar, gleich 300 Mark alten Wertes, die er verlor!

(Die Hotelrechnung der amerikanischen Touristen.) Alle Schiffe, die in diesen Tagen von New York nach Europa auslaufen, sind mit amerikanischen Touristen bis auf den letzten Platz angefüllt. Man rechnet damit, daß die meisten Reisenden sich die valutastarken Länder, vor allem Frankreich und Italien, zum Reiseziel ausgesuchen haben, doch werden sicher viele reiche Amerikaner auch die Schweiz besuchen. Wie hoch ist nun der Dollarpreis, der sich über Europa ergiebt wird? Die Vereinigung der amerikanischen Hoteliers, der wohl Urteilsfähigkeit in dieser Frage zukommt, erklärt, daß sich die Hotelrechnung der amerikanischen Gäste in Europa auf mindestens 700 Millionen Dollars belaufen wird.

(Unterschied.) Ein Herr, der an Gesundheitsübungen glaubte, wurde in einer Gesellschaft von einem anderen daraufhin spöttisch gefragt: „Sagen Sie mal, Ihre Lehre ist doch so: man glaubt, daß man gesund ist, folglich ist man gesund.“ — „Ja“, gab der andere zu. — „Nun gut, dann brauchte ich doch zum Beispiel, falls ich Ihnen etwas schuldig bin, nichts bezahlen. Sie glauben, daß Sie bezahlt sind und damit sind Sie bezahlt!“ — „Verzeihung, da ist doch ein Unterschied. Im ersten Fall nämlich vertraue ich der Vorlesung, im zweiten Falle Ihnen.“ (Der „Blinde.“) Betier (an einer von vielen Ausländern begangenen Verwechslung): „Schmeißt mir der Kerl an österreichischen Zwoakronenschei“ eine, da zahl i ja drauf!“

(Ach so!) „Na, aus England zurück, Herr Meier? Wie ging's denn? Hatten Sie es schwer mit Ihren englischen Sprachkenntnissen?“ — „Ach nicht, aber die Engländer.“

(In der Küche.) Köchin: „Allmählich taut mein Bräutigam auf! Zuerst wollte er gar nicht zugreifen, wenn ich ihm ein Abendbrot vorsetzte; aber jetzt hat er sich sogar ein neues Gebiß angeschafft!“

Die Schicksalsstunde.

— Roman von Marie Bernhardt. —

— Ich möchte um Verzeihung bitten, Lydia, aber ich tue es nicht. So wie mir zumute ist, kann ich das nicht. Laß dir danken für diesen Abend! Du lehrst an Wunder glauben!

Sehr ehrfürchtig nimmt er ihre Hand und küßt sie.

— Lydia überst lächelt.

— Du hast mir mein Gretchen nicht zugetraut?

— Ehrlich gesagt, nein! Selbst nach deiner wunderbaren Ophelia nicht. In allem Herrischen, Großen erwarte ich das Höchste von dir — aber dies — dies — ach, warum darüber reden! Wenn du nicht hättest Bühnenkünstlerin, Menschendarstellerin werden dürfen — ein Verbrechen an der Menschheit wäre es gewesen!

— Siehst du jetzt ein, daß Peter Burkhardt mein Schicksal gewesen ist?

— Ich meine, du hättest dich auch ohne ihn durchgehft.

— Lydia schüttelte den schönen dunklen Kopf.

— Doch nicht. Ich hatte zu viel Gutes empfangen, hatte zu viel zu danken — wie hätte ich da immer noch Neues und so Großes erbitten können? Aber du hast recht, ein Jammer wäre es gewesen, wenn ich nicht hätte zur Bühne gehen können! Ich bin immer nur ganz ich selbst, wenn ich Bühnenluft atme.

— Du selbst — und doch immer jemand anders — eine Portens-Natur.

— Sie kann vor sich hin.

— Möglich. Jedenfalls eine rechte Künstlernatur! Du kennst meine Kindheitsgeschichte, nicht wahr?

— Ja.

— Und weißt auch, daß meine Mutter tot ist?

— Nein, das mußte ich nicht. Wann starb sie?

— Gerade vor einem Jahr. Sie war lange leidend; ich wußte, daß es keine Hilfe mehr gab für sie; auch der Süden hat ihr nichts mehr nützen können, nur Vinderung hat er der armen, kranken Lunge gebracht. Ich hatte sie nach Davos geschickt. Dort habe ich sie einmal besucht. Selbstam fremd standen wir einander gegenüber — gar nicht wie Mutter und Kind. Sie hat mir mancherlei erzählt — wie ihr Mann immer solide und vernünftig sei, wie er gut beredene und darauf bestche, daß die Kinder höhere Schulen besuchten und tüchtig lernten — wie er aber nie meinen Namen nenne und es auch ihr verboten habe, in seiner Gegenwart von mir zu sprechen. Ich habe für alles Interesse gezeigt, habe ihr auch meinerseits viel erzählt von meinen Lehrern, Kollegen, dem Rollenstudium — aber es blieb eine Kluft zwischen uns. Die Mutter hatte — ich kann es nicht anders bezeichnen — sie hatte eine Art Scheu vor mir, und das hat mich auch beginnen möchte, sie kam nicht darüber hinweg.

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Wer mein Vater gewesen ist? Nein. In der Stunde unseres Abschieds — wir wußten beide, daß es ein Abschied für immer war — hat sie noch einmal von dem feierlichen Gelübde gesprochen, das sie ihm abgelegt, niemandem, wer es auch sei, seinen Namen zu nennen. Sie nahm es sehr ernst damit —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

— Und sie hat dir nicht gesagt —

Ich muß meinem Vater äußerlich und auch im Wesen außerordentlich ähnlich sehen, denn oft war die Mutter förmlich erschüttert, wenn sie mich betrachtete und reden hörte. Einmal machte sie die Bemerkung: Du hast nicht einen Blutstropfen von mir. Nun, ich will das glauben.

In meinem Blut sind seltsame Unterströmungen; ich habe oft ganz phantastische Vorstellungen, auch Neigungen und Ideengänge, die mich stark frappieren. Das ist dann natürlich das väterliche Blut in mir. Früher habe ich solche Vorgänge in meinem Innern mit einzigem Interesse beobachtet, mich selbst sozusagen unter die Lupe genommen — das habe ich dann ganz aufgegeben. Was kommt dabei heraus? Wem dient, wenn nicht solch ein Studium? Interessant bin ich selbst mir nur, wenn ich auf der Bühne stehe, ein Studium mache ich nur noch aus meinen Rollen. Da bin ich ein Geschöpf von Dichters Gnaden und kann mein eigenes Ich ganz beiseite setzen.

— Du bist ein Rätsel, Lydia! Ob es für dich jemals eine Lösung geben wird?

— Wer weiß! sagte sie gedankenvoll. Eine Zeitlang war ich gespannt darauf — jetzt bin ich es nicht mehr!

— Aber du bist viel zu jung, um deine eigene Persönlichkeit gewissermaßen ganz auszufallen! rief Eugen lebhaft. Zudem — die Menschen werden es gar nicht zulassen. Sie nehmen lebhaften Anteil an dir.

Der Maler rückte seinen Sessel ein Stück zurück und betrachtete sein schönes Gegenüber kopfschüttelnd wie eine Kuriosität. Inzwischen erschien Sophie mit dem berühmten ostpreussischen „Abendbrot“, und Eugen erzählte jetzt erst — Sophie sollte es auch erzählen —, daß sein Bruder Oskar sich verheiratet habe.

— Ach Gott, aber wie! wunderte sich Sophie und legte ihre Schüsselfast rasch aus der Hand.

— Gleich verheiratet — und Herr Eugen sind nicht mal bei der Hochzeit dabei gewesen? Das ist doch eigentlich sehr komisch!

— Komisch finde ich es auch, Sophie! bestätigte der Maler lachend. Die ganze Episode ist überhaupt mit unheimlicher Schnelligkeit vor sich gegangen. So viel ich aus den aufgeregten Episteln der kleinen Mutter und Oskars ziemlich spärlichen Briefen erfahren habe, verlobte sich das Paar nach drei oder viermaligem Sehen — Blich und Schlag scheint es gewesen zu sein — hätte ich bei meinem Herrn Bruder, der so schön Programm machen konnte, nie ermarktet! Ja — und dann mußte die Hochzeit plötzlich beschleunigt werden, irgend eines wichtigen Familienangehörigen wegen — vor seiten der Braut, meine ich —, und ich steckte damals gerade in Beirut und hatte gemischt wie verdingen und hatte dann etwas Tropenfieber und konnte nicht fort. Auch gab es Unstimmigkeiten mit der Post; ich erfuhr den eben erwähnten Tatbestand erst, als die Hochzeit schon vorüber war. Zwei Briefe aus Europa sind mir damals verloren gegangen, darunter der, der die Photographie meiner neuen Schwägerin enthielt. Ich weiß also nicht einmal, wie sie aussieht. Interessant — was, Sophie?

— Ach, da würd' ich aber an Herrn Försters Stelle gräßlich neugierig sein! rief Sophie lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház. A vajda tornya. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Először A telonó. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Proféta. Kezdeté 7/8 órákor.

Blaha Lujza Színház. Lili báróné. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. Tüzek. Kezdeté fél 8 órákor.

Budapesti Színház. Jézus szonvédése és halála. Kezdeté 7/8 órákor.

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54

Charolaus grófja. Dráma 6 felvonásban. Előadások mindkét teremben 6 órától kezdve.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Üres fészek. Amerikai társadalmi dráma 5 fejezetben.

Vakondszövetség. Amerikai regény 6 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9.

HELIKON. IV., Eszék-tér.

Szerelem halála. Dráma 5 felvonásban. Aranyhajú bestia. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Mozgóképek-Otthon. Jegyrendelés: Telefon 182-82.

A labradori menyasszony. Regény 6 felvonásban. Monroe kapitány. 4 felvonásban. Előadások 5, 7, 9.

Népszínház - Mozgó. Népszínház-utca és Teleki-tér sark. Telefon József 60-57. 2 Termes mozi. Várakozás nincs.

Lángpöröly. Kalandordráma. (III. rész.)

ODEON. Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-63.

A dzsungel rózsája. Dráma 5 felvonásban. Az utolsó pillanatban. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9.

OMNIA. Békocsis-utca 1. szám.

Dr. Mabusa. Kalandortörténet 2 részben. Előadások 5, 7 és 9 órákor

Orient-Mozgó. VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87.

Liliomvásár. Hamvazó szerda. Erkölcscsajz 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órákor.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Skandalum. Oh, azok az asszonyok! Slágervigjáték 4 felvonásban. Előadások 4, 7/8, 1/2 és 1/4 10.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

Sas keselyű. 5 felvonásban. Drakula. Előadások 6, 8 és 10 órákor.

Royal-Apollo.

Parsang éjszakája. Romantikus kalandorjáték. Előadások 5, 7, 9 órákor.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A villámközpont. 6 fejezetben. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

URANIA.

A labradori menyasszony. Amerikai filmkölönlegesség 6 felvonásban.

A Grossglockner csúcán. 3 fejezetben. Előadások 5, 7, 9, 10-10.

Vesta - Mozgó. Erzsébet-körút 93.

A vénus. Dráma 5 felvonásban. Ben Jofon titka. Kalandordráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Vigszínház. Este 7 órákor Ördög Este 7/11 órákor Cserebere.

Király Színház. Offenbach. Kezdeté fél 8 órákor.

Belvárosi Színház. Vig halál. — Mosolygó asszony. Kezdeté 8 órákor.

Andrássy-úti Színház. A negyven éves lány. O'bretón ballada. Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Bák Bón. Kezdeté 7/8 órákor.

KAMARA

—Mozgófényképszínház— (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-u. sark.

Dr. Mabusa. Kalandortörténet 2 részben. Előadások 7/8, 1/2 és 1/4 10.

Nemzeti Royal-Orfeum

Telefon: József 121-68. Minden este fél 8 órákor a nagyszabású szeptemberi variatémával és

MAGYAR ERZSI vendégfellépéssel

Aranymadár Harmath-Zerkovitz nagyszerű operettje.

Kis Komédia. VI. Révay-u. 18. Telefon 14-23.

Ma ROTT és STEINHARDT fellépéssel

A megnyitói műsor. Moritz bácsi. Jellinek és új magánzámok. Kezdeté 8 órákor.

FAUN. (Az Opera-pincében) Andrássy-ut 25. szám.

Tanay Frigyes a Vigszínház tagja m. v. Szentiványi Kálmán konferé. A zongoránál: Rieger Alfréd. Kezdeté pont fél 9.

Apollo-Színpad (Apollo-Kabare)

Lovagok. Vonós négyes. Cabinet-Separée. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 7 1/2 órákor

Mesztelen balet. Bródy István operettje. Utójáték. Itta: Belle Pal.

Vasárnap délután fél 4 órákor népszerű helyyarak.

Casino de Paris Révay-utca 18. Telefon 116-84.

Elmor és Euryque Harrys eredeti spanyol táncoktatók.

3 Arys 3 akrobata stepptáncosok. Gardiny-Trio ének és táncművészek. Parkettánok zárórág.

Mascotte. Azelőtt Mascotte bar. Nagymező-u. 30. Tel. 96-17. Szeptemberi szenzációs megnyitói műsor.

Hyppa és Westländer, skandináv stepptáncosok. Iy-Estra & Fred, világírői mondain táncospar. Kacó Sándor, humorista és a többi szenzációs műsor. Gutenberg zenekar. Nyitra 9-2-ig.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16.

Adelice & Frank SEIFFERT

a kontinens legjobb excentrikus táncosai. Emmy Hope, amerikai excentrikus. Eddy & Hedy, skandináv-táncospar. Előadás után mondain-táncok! Steiner Simi, the best orchestra for english danc music of the continent.

Kezdeté este 7/10 órákor.

Fővárosi Cirkus Várakozás! Telefonszám: 55-55.

Esténként 1/8 órákor, esütörtök, szombat, vasár- és ünnepnap délután 4 órákor.

Illenich kapitány 6 oroszán, 2 medve, tigris és a nagy szeptemberi műsor.

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Blatt 7 K., festgedruckt 14 K. Die kleinste Anzeige 70 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Blatt 10 K., festgedruckt 20 K. Die kleinste Anzeige 100 K. — Stellenfuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Lothar Altien kauft zu Höchstpreisen Stignis, II., Hunyadi János-ut 6. II. 13. 9225

Chokolade und Konditen offeriert ein großes „Imperial“ Chokolade- und Konditenfabrik, Budapest, Garay-utca 29. Telefon: Josef 125-43. 8863

Brilliáns, gyöngy, arany értékesít a legdrágább értékesítési, Hamisítógátak 120-170 K-ig. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 12920

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen **Schwarz, Szmelter, Karoly-körút 16.**

Falsche Zähne per Stück um 170 Kronen kauft **Orbán,** Wesselenyi-utca 10. 19866

Falsche Zähne bis 170 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen kauft **Jumeller Karoly-körút 4.** im Hofe, Barterre.

Kaufe bessere **Photographen-Apparate, Prismenkläuter, Reifezeuge** u. **Radó,** Egyetem-ter 5. 9182

Brillanten, Gold, Silber, gegenläufige zu höchsten Tagespreisen. **Falsche Zähne** bis 120-170 Kronen per Stück kauft **Mendelsohn, Jume-lingeschäft, Rákóczi-ut 60.**

Brillanten, Gold, Silber, gegenläufige zu höchsten Tagespreisen. **Falsche Zähne** bis 170 Kronen per Stück kauft **Hartmann A. és társa, VII., Erzsébet-körút 37.**

Gázkályhák, Roneogép, irógép, butorakabok, disztár- gyak eladók. **Királyi Pál-utca 20, II. 7.**

Pénzszekrényt, kisebbet, használható állapotban megvételre keresünk. **Telefon 29-27. 20461**

BEKLEIDUNG

Wäsche, Bettwäsche, Tischzeug, Ganzarbeiten zähle Hochpreise. **Korrespondenzliste** genügt. **Reber, Lipót-körút 12. 34963**

Wiener Wiederbelebungs-Apparat nach **Wag,** sowie **Reparaturen.** **Hajós-utca 29, I. Sa.**

MÖBEL, TEPPICHE

Belles Eichenholz-Schlafzimmer 130.000 Kronen, Eichenholz-Speisezimmer oder **Waldender** 130.000 Kronen; eigenes **Fabrikat.** **Rákóczi-ut 74. 9203**

Alleslei Möbel richtige Aus- wahl. **Wohnungseinrichtung,** **Warenhaus** **Lázár-gasse** drei. **Am ganzen Hause. 19856**

Wiedermeier-Herrnreihensch- tisch, sowie **Chaiselonge-Reber-** nius (Reber) zu kaufen gesucht. **Gef. Anträge** unter „Wieder- meier“ an **Annoncenbureau** **Fenger, Szervita-ter 8.** erbeten.

Herrlichste Möbel, Kaufe, ver- taufe **Schlafzimmer, Speisezim- mer, Teppiche, Vorhänge.** **Lax, Vörösmarty-utca 1.** **Telefon: József 124-45. 15067**

Eisenmöbel, Messingbetten, **Stahldrahtmatratzen** repara- tieren, neu polieren, neue **Hei- fere** billig. **Prohászka, Ja- nit, Gyár-utca 10. 13275**

Vidékiek is előnyösen vá- sárolhatnak **vasbutor, rézbuto- rort, sodronyágybetétet, gyer- mekkocsit.** **Klein Gyula és Társa** **vasbutorgyárban.** **Dob- utca 58, Erzsébet-körút** mel- lett. 13273

STELLENGESUCHE

Wichtig für Kaufleute! **Selbständiger** Buchhalter, ver- fasser **ungarisch-deutscher Kor-** respondenz, mit langjähriger **Praxis,** sucht (gehört auf prima **Referenzen)** **Stundentbuchhal-** tung. **Gefällige Anträge** unter „Rechtig und verlässlich 251“ an die **Exp.** erbeten. 9251

Önálló német-magyar- francia levelező állást vá- lasztatna. **Esetleg** az esti órákban **mellekfoglalkozást** vállal. **Ájánlatok** „**Francái** 047“ a **kiadóba.** 6047

Intelligente Witwe

aus **Amerika,** in mittleren Jah- ren, heiteren Tempera- ments, viel gereist, spricht **deutsch, englisch, ungarisch,** im **Haushalt, Nähen, Kran-** kenpflege etc. erfahren, **wünscht** Stelle bei **allein-** stehender **Dame.** **Gehalt** **Rebensache.** **Gef. Anträge** unter „**Vertrauen** 168“ an die **Exp.** 9168

Titkárnak, felolvasónak, for- dítónak (magyar, német, fran- cia), **ajánlok**ik **újságot, ok-** leveles **gazda.** **Cim** a **ki-** adóban. 9221

Deutsch-ungarische Steno- graphin mit **französischen** und **englischen** Sprachkenntnissen **sucht** **Nachmittagsbeschäftigung.** **Di-** fferenz **erbeten** unter „**Nachmit-** tagsbeschäftigung“ an die **Exp.** d. **Blattes.** 7443

DIENST U. ARBEIT

Nettes **deutsches** **Stubenmäd-** chen für **alles** wird **sofort** **an-** genommen. **Gyár-utca 36, Por-** terre 2. 9232

Idősebb **házaspár** ajánlok- zik **keresztény** **uraszaghoz** **talpra** **szakácsnénak** és **komorniknak.** **Cim:** **D. W.,** **poste restante** **Csepel. 9162**

Bedienerin zu **kleiner** **Famili-** e **gesucht.** **Außer** **Lohn** **erhält** **sie** **auch** **Wohnung.** **V., Wurm-** utca 1, III. **Stad, Zur 36,** (Thonethof). 9145

Junger **Knab** (**Deutschböhm-** e), **berzeit** **Karlsbad,** **wünscht** **hier** **oder** **nahe** **der** **Stadt** **in** **Hotel** **oder** **Herrschafthaus** **Stelle** **anneh-** men. **Näheres** **beim** **Hausmeister** **H. Bez.,** **Garas-utca 5. 9150**

Deutsches **Stubenmädchen** wird **sofort** **ausgenommen.** **Kovács,** **Stefaniestráze 24. 9140**

Szűcsnő **ajánlok**zik **há-** zakhoz **szormék** **készíte-** sére. **Leveleket** „**Felol-** séget **vállal** 171“ **jelölve** **l** **a** **kiadóba.** 9171

Ugyes **izléses** **masamód** **új** **kalapok** **készítését** **és** **ala-** kítását **olcsó** **árért** **vállalja** **L. S.,** **VI.,** **Izabella-utca** **62-64, I. 13. 6352**

Mädchen für **alles** **tagsüber** **oder** **ganz** **ins** **Haus** **gesucht.** **Lohn** **2500** **Kronen.** **Szondy-** utca 96/b, II. 13. 17914

Stüke **der** **Hausfrau** **wird** **zu** **kleiner** **Familie** **gesucht.** **Kemény,** **I.,** **Meszaros-utca 2, II. 16973**

Nettes **Stubenmädchen** für **alles** **wird** **ausgenommen.** **Roh-** manitzgasse 21, III. 34. **So-** ruzjellen 9-2. 9274

Befehle **Frau** **mit** **Kochkennt-** nissen **und** **Verliebe** **zu** **Kindern,** **findet** **neben** **Bedienung** **Anfel-** lung. **Anfragen** **Hotel** **Barf,** **Baross-ter 10. 16974**

UNTERRICHT

Deutsche **Stenographie,** **leichtfällige** **Methode, deutschen** **Sprachunterricht** und **deutsche** **Konversationsstunden** **erteilt** **Har-** mat, **I.,** **Krisztina-körút 8,** **III. 37. 9144**

Fräulein, **eventuell** **Lehrerin,** **perfekt** **deutsch** **bevorzugt,** **wird** **sofort** **angenehm.** **VI.,** **Lovag-** utca 15, III. 17. 9240

VIII. Gymnasial-Schülerin **übernimmt** **Unterricht, Korre-** kturen **jüngerer** **Schülerin** **oder** **Schülers,** **auch** **Englisch, fran-** zösisch. **Anfragen** **von** **nachmittags** **2** **Uhr** **ab.** **Tel. 52-66. 9249**

Nachmittagsfräulein **deutsch-** ungarisch, **zu** **jährigem** **Knaben** **gesucht.** **Vorzustellen** **2-4.** **Ba-** thory-utca 10, II. 12. 9254

Von **Parlaments-Stenogra-** phie **erfahrene** **Landes-Inspektor,** **Hege-** dus **Sándor-utca 7.** **Telephon**

Belvárosi **Sprachschule.** **Un-** terricht **in** **Gruppen.** **Einzel-** lektionen, **Sprachkurse** **für** **junge** **Mädchen.** **Maria** **Valeria-** utca 10. 8880

Mädchenfortbildungs- schule **einen** **Ranges.** **Lipótvá-** rosi **Továbbképző,** **Falk** **Miksa-** utca 13. **Telephon** 116.95. 19849

Christliche **deutsche** **Erzieher-** in **oder** **Kinderräulein** **gesucht.** **Bombardier** **Stráze,** **Nefelejts-** utca 12. 16971

Sprachunterricht (alle Spra- chen). **Bierengruppen.** **Einzel-** lektionen. **Lipótvárosi** **Tovább-** képző, **Falk** **Miksa-utca 13.** **Telephon** 116-95. 19848

Deutsches **Fräulein** **mit** **guten** **Zeugnissen** **wird** **zu** **zwei** **Buben** **im** **Alter** **von** **4½** **und** **3** **Jahren** **sofort** **ausgenommen.** **Hasz,** **Ko-** ronaherzeg-utca 18 (Gejstli). 17918

Deutsch-ungarisches **Kinderräulein** **für** **Ischekollodafei,** **300** **Sofol** **Monatsgehalt,** **ge-** sucht. **Flexner,** **Vörösmarty- utca 42. 17918**

Fräulein, **möglichst** **Reichs-** deutsche, **mit** **langjährigen** **Zeug-** nissen, **zu** **Mädchen,** **9** **und** **4** **Jahre** **alt,** **gesucht.** **Vorzustellen** **bei** **Enger,** **V.,** **Ujpesti-rakpart** **5,** **zwischen** **2-4** **Uhr.** 18354

Intelligentes **deutsches** **Fräu-** lein **sucht** **Dr. Linn, Andrassy-** ut 43. 35162

Deutsches **Fräulein,** **sehr** **kin-** derliebend, **sucht** **Stelle** **zu** **einem** **bis** **zwei** **Kindern,** **wenn** **möglich** **in** **Den.** **Unter** „**Gute** **Behand-** lung 266“ **an** **die** **Exp.** 9266

Deutsche **Bonne** **aus** **hef-** rem **Hause** **wird** **zu** **einem** **5-jäh-** rigen **Buben** **ausgenommen.** **Neumann,** **Péterfy** **Sándor-utca** **40, I. 3. 9248**

Deutsches **Fräulein** **zu** **2** **Knaben** **von** **8-4** **Jahren** **gesucht.** **L. Szt. János-ter 1/a, III. 7. 9261**

Südde **intelligentes** **deutsches** **Fräulein** **für** **Nachmittage** **zu** **2** **Kindern** **von** **8** **und** **11** **Jahren.** **Vorzustellen** **VI.,** **Andrassy-ut** **37, III. 14, von** **9-10** **und** **3-4** **Uhr.** 17917

Tüchtiges **deutsches** **Fräulein** **sucht** **zu** **zwei** **Knaben** **sofort.** **Hegedus** **Sándor-ut 17, II. 7. 9233**

Fräulein **zu** **zwei** **Kindern** **für** **Tagesstelle** **gesucht.** **Sip-utca** **24, II. 9. 9233**

Reichsdeutsche **erteilt** **deutsch-** französischer **Sprachunterricht.** **In** **Öfen** **bevorzugt.** **Mäßiges** **Stundenhonorar.** **Unter** „**Per-** fect 271“ **an** **die** **Exp.** d. **Bl.** 9271

Intelligentes **deutsches** **Fräu-** lein, **tüchtig** **in** **Kinderverziehung** **und** **Kindernpflege,** **sucht** **Stelle** **zu** **Kindern** **von** **4** **Jahren** **aufwärts.** **Unter** „**Gejst** 218“ **an** **die** **Exp.** d. **Blattes.** 9218

Einfaches **Tagesfräulein** **zu** **2** **Kindern** **(3** **und** **10** **Jahre)** **ge-** sucht. **Gyár-utca 36, III. 18. 9258**

Nemet **kisasszony** **nagyobb** **gyerekekhez** **délutánra** **fel-** vétetik **Zoltán-utca 10, II. 5. 9244**

Französische **Lehrkraft,** **deutsch,** **Klavier,** **sucht** **Zim-** mer **gegen** **Unterricht, event.** **Berpflegung.** „**Antonia**“ **an** **Exp.** 9198

Franciá **kisasszony,** **min-** det **segít,** **nappali** **állást** **keres.** **Ájánlatok** **Vörös-** marty-utca 48, III. 28, **ké-** retnek. 9237

Deutsches **Fräulein** **wird** **zu** **2** **Kindern** **gesucht.** **Dr. Ladányi,** **Dobány-utca 71. 8277**

Englisch **schnell,** **tüchtige** **Lehrkraft.** **Konversation,** **Handelskorrespondenz** **fran-** zösisch. **Auch** **Gruppenkurse.** **Niklas,** **Vilmos** **császár-ut** **20. 9155**

Lehrerin, **deutsche,** **sucht** **Stunde** **gegen** **Nachmittage.** **Unter** „**Mit-** tagmahl 219“ **an** **die** **Exp.** d. **Blattes.** 9219

Tüchtig, **deutsches** **Fräulein** **ge-** reisten **Alters** **sucht** **Stelle** **zu** **zwei** **Kindern** **von** **2-6** **Jahren.** **Unter** „**Jahreszeugnisse** 233“ **an** **die** **Exp.** 9233

Tüchtige **Erzieherin** **zu** **9** **und** **11** **jährigen** **Kindern** **gesucht,** **mit** **französisch** **bevorzugt.** **Reu,** **háro** **Acel-utca 3. 9238**

Deutsches **Fräulein** **zu** **zwei** **Kindern** **gesucht.** **Reiter,** **V.,** **Vi-** segrádi-utca 25. 9245

Englisches, **eventuell** **deutsches** **Fräulein** **wird** **tagsüber** **zu** **einem** **junghährigen** **Knaben** **gesucht.** **Vorzustellen** **von** **1-3.** **Dénes,** **Lónyay-utca 25, III. 5. 9229**

Intelligentes **Fräulein** **mit** **langjährigen** **Zeugnissen** **über-** nimmt **Kindern** **von** **3-6** **Jah-** ren. **Adresse:** **Hausbejörger,** **Ka-** roly-körút 11. 9234

Reichsdeutsche **erteilt** **Unter-** richt **in** **Sprachlehre** **und** **Kon-** versation. **Nur** **Samstagsstunden.** **C. Müller,** **Falk** **Miksa-** utca 30, IV. 2. 9208

Khad. **gebild.** **Lehrerin** **sucht** **Stelle** **als** **Erzieherin.** **Chiffre** „**Tüchtig** 141“ **an** **die** **Exp.** 9141

Kinderräulein, **sprachliche** **un-** garisch-deutsche **Bonne** **drin-** gend **gesucht.** **Setete** **Adolf,** **Vil-** mos **császár-ut 16. 9246**

Intelligentes **Norddeutsche** **hat** **eine** **sehr** **Nachmittage** **stunden.** **Stofch,** **Honvéd-ut 18, I. 5. 9209**

Diplom. **französisch-deutscher** **Sprachlehrer** **unterrichtet** **gegen** **kleines** **Zimmer.** **Unter** „**Tran-** quille 220“ **an** **die** **Exp.** 9220

Intelligentes **deutsches** **Fräu-** lein **sucht** **Tagesstelle.** **Unter** „**Tüchtig** 227“ **an** **die** **Exp.** d. **Blattes.** 9227

Partnerin **zur** **gemeinsamen** **Er-** lernung **der** **deutschen** **Sprache** **sucht** **junges** **Mädchen.** **Bevor-** zugt **folgt,** **die** **ich** **ein** **wenig** **deutsch** **kannt.** **Adresse** **Exp. 9139**

MUSIK

Zongorát, pianinót, har- moniumot **ne** **vegyen,** **mit** **Roményi** **zongoralepél** **meg-** nem **látogatta.** **Budapest,** **Ki-** rály-utca **ötvényléc.** **Régi** **zongorák** **vételre.** 12913

Zongorák **jótállással** **és** **sok-** kal **olcsóbban** **vásárolhatók,** **mint** **a** **privátüzakban** **el-** adásra **hirdetettek.** **Keresz-** tely, **Vilmos** **császár-ut 21.**

Ötvöszázalékos **kézpénz-** kölcsönt **adunk** **bárminek** **zongor-** gójára. **Sternberg,** **bangszer-** gyár, **Rákóczi-ut 60. 19859**

Mesterhegedők, **mestergit-** árok, **mestergordonkák,** **mest-** terlánt! **Sternberg,** **hegedü-** készítő **mütermében,** **Rákóczi-** ut 60. 19860

WOHNUNGEN

Ingeny **kladom** **szobáját** **csekely** **díjazásért** **megszere-** zem **szobáját.** **Grünwald,** **Andrassy-ut 30. Telefon:** **104-17. 9784**

Zwei, **drei,** **vierzimmerige** **Wohnungen** **suchen** **mit** **dringend** **leer** **oder** **mit** **Möbeln,** **in** **wel-** chen **Bezug** **immer,** **die** **Um-** schreibung **erledigen** **wir** **unter** **Garantie** **sofort.** **Wierur,** **Nem-** et-utca 26. **Sójeje** **89-33.**

Kafestírálh **vermietet** **über-** lässlich: **Zimmer,** **Wohnungen,** **Wohnungstausche.** **Hársfa-utca** **27** **(beim** **Elisabethring).** **Sójeje** **66-94. 35066**

Lakasközvetítés. **Dijtal-** lan **felvilágosítás.** **Faragó,** **Népszínház-utca** **tizenhat.**

Köhenlos **senben** **mit** **vor-** nehme **Mieter** **für** **vermietende** **Zimmer.** **Telephon:** **101-78.** **Nagymező-utca 5. 12363**

Junger **Reichsdeutscher** **sucht** **möbl.** **Zimmer** **bei**